

STEIERMÄRKISCHER LANDTAG

LANDESRECHNUNGSHOF

GZ.: LRH 20 0 1 - 1987/5

B E R I C H T

**betreffend die Überprüfung der
Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungs-
gesellschaft m.b.H.**

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
I. PRÜFUNGSaufTRAG	1
II. ALLGEMEINES	3
III. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE ENTWICKLUNG	8
1. Entwicklung der Beteiligungen	8
2. Organe der Gesellschaft	14
IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE	18
1. Betriebsvermögensvergleich	18
2. Darstellung der Betriebsergebnisse	20
3. Cash-Flow-Entwicklung	35
4. Vermögens- und Kapitalstruktur	41
5. Investitionstätigkeit	47
6. Ausgewählte Aufwandsbereiche	53
V. GRUNDSTÜCKSANKÄUFE DURCH DIE OSTSTEIRISCHE THERMALWASSER-VERWERTUNGSGES.M.B.H.	65
VI. SCHLUSSBEMERKUNGEN	71

TABELLEN, ÜBERSICHTEN UND GRAFIKEN

		Seite
Ü	Niedergebrachte Bohrungen	7
T	Entwicklung der Gesellschafts- anteile	13
G	Bilanz- und Betriebsergebnis	21
Ü	Überleitung vom Betriebs- zum Bilanzergebnis	23
T	Gewinn- und Verlustrechnung	25
T	Aufschlüsselung einzelner G.u.V.-Positionen	26
T	Ertragsdarstellung im Detail	27
G	Umsätze der OTVG	29
T, G	Rendite des eingesetzten Kapitals ...	32
T	Cash-Flow-Analyse	37
T	Vermögens- und Kapitalstruktur	42
T	Vermögensstruktur im Detail	43
T	Kapitalstruktur im Detail	44
T	Working-Capital und Nettovermögen ...	45
T	Nettokapital	46
T	Investitionsentwicklung	48
G	Kumulierte Investitionen	49
Ü	Nettoeinkommen des jetzigen Geschäftsführers	58
Ü	Arbeitsverhältnisse des jetzigen Geschäftsführers	60
T	Grundstücke	68
Ü	Lageplan	69
T	Derzeitige Gesellschaftsanteile	73
Ü	Betriebsergebnisse vor bzw. nach Zinsen	74

I. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Der Landesrechnungshof hat eine Überprüfung der **"Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H."** durchgeführt.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter Hofrat Dipl. Ing. Werner Schwarzl hat die Einzelprüfungen im besonderen Wirtschaftsrat Dipl. Ing. Dietrich Hofer durchgeführt.

Die Prüfungszuständigkeit des Landesrechnungshofes ist aufgrund der Kompetenzbestimmung des § 3 Abs.1 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes gegeben.

Gemäß § 3 Abs.1 LRH-VG obliegt dem Landesrechnungshof u.a. die Kontrolle der Gebarung von Unternehmen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist.

Da das Land Steiermark an der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. zu 65 % beteiligt ist, ergibt sich der Gesetzeslage folgend die Prüfkompetenz durch den Landesrechnungshof.

Gegenstand bzw. Zweck der stichprobenartigen Prüfung waren in erster Linie Teilbereiche der Gebarung bzw. die betriebswirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren.

Die Überprüfung erfolgte anhand der Jahresabschlüsse, durch Einsichtnahme in die Rechnungsbücher, durch Belege, Geschäftsstücke und sonstigen Behelfe.

Als Auskunftspersonen standen vor allem der Geschäftsführer und die Mitarbeiter der Gesellschaft, die zuständigen Bearbeiter in der Rechtsabteilung 10 sowie die Geschäftsführer und Mitarbeiter der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. zur Verfügung.

II. ALLGEMEINES

Im Jahre 1978 hat in Bad Waltersdorf die Rohöl-Aufsuchungs-Gesellschaft (RAG) Probebohrungen niedergebracht, die in einer Tiefe von 1.094 m auf einen 400 Millionen Jahre alten geologischen Heißwasserkörper trafen.

Für die Errichtung eines Heilbades unter Ausnutzung der Thermalquelle und für die thermische Nutzung des Wassers wurde 1979 die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. gegründet.

In den Jahren 1981 und 1982 erfolgte eine erste Nutzung des Wärmeinhaltes des Thermalwassers in Form einer geothermischen Heizungsanlage für die Volks- und Hauptschule, den Kindergarten, ein Treibhaus und ein Privatobjekt. Das Mineralwasser als solches blieb zunächst bis zur Inbetriebnahme der Heiltherme Waltersdorf ungenützt.

Ausschlaggebend für die Errichtung der Heiltherme Waltersdorf war die Anerkennung des erschlossenen Mineralwassers als Heilvorkommen durch die Steiermärkische Landesregierung mit dem Bescheid vom 29. April 1982.

Im Jahr 1984 wurden dann die beiden Gesellschaften Heiltherme Waltersdorf Ges.m.b.H. und Heiltherme Waltersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG. gegründet, an denen das Land Steiermark und die Marktgemeinde Bad Waltersdorf mitbeteiligt waren.

Wie der Landesrechnungshof in seinem Bericht GZ.: LRH 20 W 2-1986/10 ausführt, hat damals das Land Steiermark den übergroßen Teil der Finanzierung der Heiltherme getragen, aber kein Mitspracherecht besessen, das diesem finanziellen Beitrag entsprochen hätte. Mit dem Ausstieg des Landes Steiermark aus der Heiltherme im Jahr 1992 endete der anteilige Mitbesitz des Landes Steiermark an dieser Therme.

Die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. hat vom Land Steiermark mittels Dienstbarkeitsvertrag vom 30. Dezember 1989 die Nutzungsbewilligung des Grundstückes Nr. 417/2, EZ. 17, **KG. Speltenbach** bei Fürstentfeld samt der darauf befindlichen **Thermalbohrung** erhalten, um auch diese Bohrung einer optimalen Nutzung zuzuführen.

Mit dem Bescheid der Steiermärkischen Landesregierung vom 29. Juli 1992 wurde der Bohrung der Status einer Thermalquelle zuerkannt. Da die Schüttung dieser Bohrung jedoch als "eher gering" zu bezeichnen ist, kommt ihr keine Bedeutung für einen Badebetrieb zu. Vielmehr existiert deshalb ein Verpachtungsverhältnis mit der "Salzgewinnungsgesellschaft Speltenbach Ges.m.b.H.", die durch Verdampfen des Wassers Heilsalz gewinnt.

Dabei ist anzumerken, daß diese Bohrung im Jahre 1985 von der Steiermärkischen Elektrizitätswerke AG niedergebracht wurde. Nachdem diese Bohrung keine ausreichende Fündigkeit brachte, hat das Land Steiermark mit dem Beschluß vom 13. Oktober 1986 die Bohrkosten in

Höhe von rund 31,4 Mio.S zur Kenntnis genommen und davon 50 %, das sind rund 15,7 Mio.S, dem Grundsatzbeschuß vom 28. November 1983, GZ.: WF-12 Ste 26-33/10, zufolge, aufgrund der Nichtfündigkeit, bezahlt.

Im Jahr 1990 wurde die **Bohrung Bad Waltersdorf 2/2a** niedergebracht, wobei unter 2 bzw. 2a zu verstehen ist, daß bei dieser Bohrung der erste Bohrversuch in einer Tiefe von 1.152 m abgebrochen und von einer höhergelegenen Stelle aus in eine andere Richtung abgelenkt weitergebohrt werden mußte. Diese in einer Tiefe von 1.420 m fündig gewordene Bohrung wird nunmehr als Bad Waltersdorf 2a bezeichnet.

Der ursprüngliche Zweck dieser Bohrung zur Erweiterung des Fernwärmenetzes sowie als zusätzliche Versorgungssicherheit zur ersten Bohrung, konnte jedoch nur teilweise erreicht werden.

Von einer intensiven Nutzung dieser zweiten Bohrung wurde sinnvollerweise deswegen Abstand genommen, weil sich einerseits sowohl die in der Investitionsrechnung geplante Schüttung als nicht realisierbar herausstellte und andererseits auch aufgrund der stagnierenden Fernwärmetarife ein weiterer Ausbau wirtschaftlich nicht zu vertreten gewesen wäre. Außerdem veränderte sich zu Beginn der 90-er Jahre die Wasserrechtssituation hinsichtlich der Möglichkeit, Thermalwasser in den Safenbach abzuleiten.

Aus diesem Grund wurde zur verbesserten Möglichkeit der Nutzung der Schüttungen von Bad Waltersdorf 1 und 2a

eine Intensivierung der Grundstücksvorsorge durchgeführt, die zur Ansiedelung von Hotels hätte führen sollen.

Zu diesem Zwecke wurden im Zeitraum von 1990 bis 1992 rund 127.000 m² Grundflächen um rund 11 Mio.S angekauft; aufgrund des Ausbleibens von Investoren wurden jedoch bis zum Prüfungszeitpunkt keine Hotelprojekte verwirklicht.

Zu einer weiteren Bohrung kam die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. durch den Einstieg des Landes Steiermark, wobei das Land diese **Bohrung Blumau 1/1a** als Sacheinlage in die Gesellschaft einbrachte.

Im Jahr 1993 verkaufte die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft diese Bohrung wieder an das Land um einen Kaufpreis von 3 Mio.S (exkl. Mehrwertsteuer). Vom Prinzip ist dieser Vorgang als korrekt anzusehen, da dem Übergang von Vermögenswerten zwischen den Vertragspartnern durch Darstellung in den Jahresabschlüssen Rechnung getragen wurde. Über den Kauf dieser Bohrung durch das Land Steiermark liegt ein Regierungsbeschluß vor.

Zu bemängeln ist allerdings, daß über das Fälligstellen und das Entrichten des Kaufpreises, auch wenn dieser valorisiert ist, lediglich mündliche Vereinbarungen vorliegen.

In der nachstehenden Aufstellung sind die vorhin beschriebenen Thermalwasserbohrungen dargestellt:

		Nieder- bringung	Leistung möglich (genutzt)
<u>Bad Waltersdorf</u>			
Bad Waltersdorf 1	1.553 m	1975	2,9 MW (2,5)
Bad Waltersdorf (2)/2a	(1.152 m)/1.420 m	1990	3,9 MW (0)
<u>Blumau</u>			
Blumau (1)/1a	(1.907 m)/3.046 m	1979	7,9 MW (0)
Blumau 2	geplant		
Blumau 3	geplant		
<u>Altenmarkt bei Fürstenfeld (Speltenbach)</u>			
Thermal 1	3.145 m	1984	11,6 MW (0)

III. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE ENTWICKLUNG

1. Entwicklung der Beteiligungen

Die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. wurde am **24. Dezember 1979** mit dem Sitz in **Bad Waltersdorf** auf unbestimmte Dauer gegründet.

Als Gegenstand des Unternehmens sind die nachstehenden Punkte des Gesellschaftsvertrages (Beilage 1) angeführt:

- a) die Verwertung von Thermalwasser,
- b) die Erschließung neuer Thermalwasservorkommen,
- c) die Beteiligung an branchengleichen oder branchenähnlichen Unternehmungen.

Das Stammkapital betrug zum Zeitpunkt der Gründung S 100.000,-, wobei sich dieses wie folgt auf die Gesellschafter aufteilte:

Marktgemeinde Bad Waltersdorf	S 99.000,--
eine Privatperson als Gründungshelfer	<u>S 1.000,--</u>
	S 100.000,--
	=====

Des weiteren wurde im Gesellschaftsvertrag festgelegt, daß die Marktgemeinde Bad Waltersdorf unter Anrechnung auf die von ihr übernommene Stammeinlage den bis dahin ihr allein gehörenden Versorgungsbetrieb "Thermalwärme" mit allen Aktiven und Passiven als Sacheinlage einbringt, während der private Gesellschafter die von ihm übernommene Stammeinlage einzubezahlen hat.

Diese Beteiligung der Marktgemeinde Bad Waltersdorf an der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. wurde am 19. Juni 1980 von der Steiermärkischen Landesregierung auch aufsichtsbehördlich genehmigt.

Mit dem Notariatsakt vom 2. Juni 1981 (Beilage 2) hat der private Gesellschafter seinen Anteil in Höhe von S 1.000,- an die Marktgemeinde Bad Waltersdorf abgetreten, **sodaß die Marktgemeinde damit Alleineigentümer der Gesellschaft wurde.**

Eine Erhöhung des Stammkapitals erfolgte am 6. Mai 1986 aufgrund einer Änderung des Ges.m.b.H.-Gesetzes, die die Mindesteinlage in einer Ges.m.b.H. mit S 500.000,- vorschreibt. Die Marktgemeinde Bad Waltersdorf hat auch die entsprechende gesetzliche Einzahlung des Stammkapitals durchgeführt, wodurch nunmehr S 250.000,- als Bareinlage und die zweite Hälfte auf das Stammkapital in Höhe von S 500.000,- als Sacheinlage zu Buche standen.

Im Jahr 1987 trat nun die Marktgemeinde Bad Waltersdorf an das Land Steiermark einen 65 %igen Anteil der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft ab,

und erklärte auch das Land Steiermark im Notariatsakt vom 30. September 1987 (Beilage 3) die Bereitschaft zur Übernahme dieses Anteiles und bezahlte den Abtretungspreis von S 946.750,-.

Das Land Steiermark brachte **mit dem Regierungsbeschluß vom 18. Mai 1987 (Beilage 4)** im Zuge dieser Beteiligung **die Nutzungsrechte an der Bohrung Blumau 1/1a ein**, wobei die Intention der Landesregierung bezüglich dieser Bohrung darin lag,

"... bei Vorhandensein geeigneter wirtschaftlich und technisch sinnvoller Projekte einen wesentlichen Teil des Blumauer Thermalwassers in der Gemeinde Waltersdorf insbesondere auch für das Fernwärmesystem zu verwenden."

Im Zuge dieser Veränderung der Gesellschaftsanteile erfolgte auch eine Erweiterung des Gesellschaftsvertrages, wobei festgelegt wurde, daß die beiden Gesellschafter für den Fall der Beteiligung einer Gemeinde der Oststeiermark, in der eine Thermalwassernutzung bereits erfolgt oder möglicherweise in Hinkunft erfolgen soll, ihre Zustimmung geben. Der Geschäftsanteil des Landes Steiermark soll dabei in jedem Fall mindestens 51 % des Stammkapitals bleiben.

Der Gesellschaftsvertrag wurde auch um einen Aufsichtsrat erweitert, den die Gesellschaft haben kann. Dieser muß mindestens aus 4 Mitgliedern bestehen, wobei das Land Steiermark mindestens 2 Vertreter zu stellen und einer den Vorsitz im Aufsichtsrat zu führen hat.

In diesem Zusammenhang stellt der Landesrechnungshof positiv fest, daß sich das Land Steiermark ein aufgrund seines Anteiles an der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. entsprechendes Mitspracherecht gesichert hat.

Am selben Tag wurde auch in einer außerordentlichen Generalversammlung der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. eine Erhöhung des Stammkapitals von S 500.000,- auf S 3.000.000,- beschlossen, wobei die Aufstockung derart durchgeführt wurde, daß die Anteile des Landes Steiermark mit 65 % und der Markt-gemeinde Bad Waltersdorf mit 35 % gleichgeblieben sind.

Die nächste Veränderung der Gesellschaftsverhältnisse erfolgte Ende 1993, als mit dem Notariatsakt vom 15. Dezember 1993 bzw. mit dem Regierungsbeschluß vom 13. Dezember d.J. (Beilage 5) die Gemeinde Altenmarkt Miteigentümerin der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft wurde.

Als vorbereitende Maßnahme hiezuhin wurde im genannten Regierungsbeschluß ein Betrag von S 295.000,-, der als Verbindlichkeit gegenüber dem Land Steiermark ausgewiesen war, in einen Kapitalanteil des Landes Steiermark umgewandelt. Dieser Betrag wurde im Jahre 1987 ursprünglich als Gesellschafterzuschuß vorgesehen, kam aber dann als Beteiligung zur Auszahlung. Nachdem damals bei der Bilanzerstellung offensichtlich eine genaue Zuordnung dieses Betrages nicht möglich war, wurde eine zunächst neutral erscheinende Darstellung dieses Wertes vorgenommen.

Trotz der anzubringenden Kritik bezüglich der unklaren Vorgangsweise im Jahre 1987 beim Einstieg des Landes begrüßt der Landesrechnungshof die nunmehrige Bereinigung dieses Zustandes.

Verbunden mit dieser Umbuchung, die aus der Sicht des Landes nichts anderes als einen Forderungsverzicht darstellt, der in eine Kapitalbeteiligung umgewandelt wurde, war somit eine Aufstockung des Kapitals des Landes Steiermark an der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. gegeben.

Gleichzeitig wurde von den Gesellschaftern beschlossen, daß die Gemeinde Altenmarkt in die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft unter Einbringung ihrer Anteile an der Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG. eintritt.

Die Bewertung des von der Gemeinde Altenmarkt eingebrachten Anteiles, der Kommanditeinlage sowie des Ges.m.b.H.-Anteiles ergab einen Betrag von S 159.000,-, sodaß das Land Steiermark 65 % der Anteile hielt, die Gemeinde Bad Waltersdorf 30,4 % und die Gemeinde Altenmarkt 4,6 % vom gesamten Stammkapital.

In der nachstehenden Übersicht hat der Landesrechnungshof die **Entwicklung der Anteile an der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft** dargestellt:

alle Werte in öS 1.000,-	24.12.1979 Gründung		2.7.1981 Abtretung des privaten Anteiles		6.5.1986 Erhöhung des Stammkapitals		30.9.1987 Einstieg des Landes Steier- mark		30.9.1987 Kapital- erhöhung		28.2.1994 Kapital- erhöhung und Einstieg der Gemeinde Altenmarkt	
ein Privater	1	1 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marktgemeinde Bad Waltersdorf	99	99 %	100	100 %	500	100 %	175	35 %	1.050	35 %	1.050	30,4 %
Land Steiermark	-	-	-	-	-	-	325	65 %	1.950	65 %	2.245	65,0 %
Gemeinde Altenmarkt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159	4,6 %
Stammkapital	100	100 %	100	100 %	500	100 %	500	100 %	3.000	100 %	3.454	100,0 %

2. Organe der Gesellschaft

Da die die Organe betreffenden Bestimmungen bis auf die nachstehend beschriebenen Veränderungen fast gleichgeblieben sind, wird die Entwicklung, ausgehend vom immer noch gültigen Gründungsvertrag vom 24. Dezember 1979, dargestellt.

Die Organe der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. sind:

*** Generalversammlung**

*** Aufsichtsrat**

*** Geschäftsführung**

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Im Gesellschaftsvertrag ist festgelegt, daß diese von der Geschäftsführung mittels eingeschriebenen Briefes unter Beigabe einer Tagesordnung einzuberufen ist. Alle Beschlüsse der Generalversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefaßt, wobei je S 1.000,- eines Geschäftsanteiles eine Stimme darstellen. Beschlüsse der Gesellschafter können auch auf schriftlichem Wege gefaßt werden, wenn kein Gesellschafter diesem Vorgang widerspricht.

Die Geschäftsanteile sind vererblich, übertragbar und teilbar. Die Abtretung von Geschäftsanteilen oder von Teilen von Geschäftsanteilen an Personen, die der Gesellschaft nicht schon als Gesellschafter angehören, bedarf jedoch der schriftlichen Zustimmung aller Gesellschafter. Den übrigen Gesellschaftern steht hinsichtlich des abzutretenden Geschäftsanteiles ein Aufgriffsrecht im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile zu.

Jeder Gesellschafter ist daher verpflichtet, im Falle der beabsichtigten Abtretung seinen Geschäftsanteil den übrigen Gesellschaftern zum Erwerb anzubieten, wobei im Gesellschaftsvertrag bezüglich des Preises auf den letzten vom Finanzamt festgestellten Wert des Anteiles Bezug zu nehmen ist.

Die Gesellschaft kann außerdem in im Gesetze bestimmten Fällen zusätzlich auch durch Kündigung seitens eines Gesellschafters zum Ende eines Geschäftsjahres unter Einhaltung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist an alle übrigen Gesellschafter aufgekündigt werden. Dabei sind die verbleibenden Gesellschafter berechtigt, aufgrund des ihnen zustehenden Aufgriffsrechtes den Geschäftsanteil des kündigenden Gesellschafters zu übernehmen.

Weiters ist festgelegt, daß den Geschäftsführern für ihre Dienstleistungen angemessene Gehälter gebühren, deren Höhe durch Gesellschafterbeschuß festgesetzt wird. Des weiteren können durch Gesellschafterbeschuß auch angemessene Pensionszusagen an Geschäftsführer und andere leitende Angestellte erfolgen.

Aufsichtsrat

Der Gesellschaftsvertrag aus dem Jahr 1979 wurde am 30. September 1987 u.a. um die Bestimmungen bezüglich eines Aufsichtsrates als neues Organ erweitert.

Demnach konnte die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft einen Aufsichtsrat haben, der aus mindestens vier Mitgliedern zu bestehen hatte, wobei das Land Steiermark mindestens zwei Vertreter mit einem Vorsitz stellte. Mit dem Einstieg der Gemeinde Altenmarkt wurde Ende 1993 von der Generalversammlung die Aufstockung von vier auf sechs Mitglieder beschlossen.

Der Aufsichtsrat setzte sich mit dem Stichtag 1. 1. 1995 wie folgt zusammen:

Land Steiermark:

Dr. Leopold Gartler (Steiermärkische Landesholding Ges. m.b.H.; Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Peter Nebel (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Reinhard Marczik (Büro Landesrat Ing. Ressel)

Marktgemeinde Bad Waltersdorf:

Bürgermeister
Helmut Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Vizebürgermeister
Friedrich Ziegler

Gemeinde Altenmarkt:

Bürgermeister
Albert Samer

Geschäftsführung

Im Gesellschaftervertrag aus dem Jahr 1979 ist für heute noch gültig festgelegt, daß die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer hat.

Sie wird, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen selbständig, wenn zwei oder mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch je zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch je einen Geschäftsführer mit einem Gesamtprokuristen vertreten.

Als Geschäftsführer der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. ist seit dem 2. Juni 1992

Mag. Georg Weber

tätig.

Bezüglich des Beschäftigungsausmaßes des Geschäftsführers für die Gesellschaft ist anzumerken, daß aufgrund der Größe des Betriebes keine Vollauslastung des Geschäftsführers gegeben ist und dieser gegen Kostenersatz bei anderen Gesellschaften des Landes tätig ist.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Grundlage für die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse waren in erster Linie die Jahresabschlüsse und Prüfberichte des Steuerberaters und Wirtschaftstreuhänders, der die im Berichtszeitraum liegenden Bilanzen erstellt hat.

Weiters standen die Buchhaltungen der Jahre 1990 bis einschließlich 1993 zur Verfügung, ebenso das Anlagenverzeichnis und die Berichte der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. über die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H.

1. Betriebsvermögensvergleich

Zur Darstellung der pauschalen Bilanzergebnisse der letzten vier Jahre hat der Landesrechnungshof einen Betriebsvermögensvergleich vom 1. 1. 1990 bis 31. 12. 1993 erstellt.

Das Prinzip des Betriebsvermögensvergleiches liegt in der Gegenüberstellung des Eigenkapitals am Anfang und am Ende des Beobachtungszeitraumes.

Die Veränderung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Hinzurechnung der Entnahmen und des Abzuges der getätigten Einlagen spiegelt den Erfolg der untersuchten Periode wider, der erwirtschaftet wurde.

Zugrundegelegt wurde bei dieser Vorgangsweise das berichtigte Eigenkapital vor Steuern bei langfristiger Betrachtung, d.h. daß auch dem Eigenkapital zuzurechnende Positionen berücksichtigt wurden.

<u>Betriebsvermögensvergleich</u>	<u>(in Tsd. S)</u>
+ Eigenkapital am 1.1.1990	3.145
- in der Periode getätigte Einlagen	--
+ in der Periode getätigte Entnahmen	--
- Eigenkapital am 31.12.1993	3.768
<hr/>	
= Ergebnis der Periode vom 1.1.1990 bis 31.12.1993	623

Die bereits beschriebene Kapitalerhöhung um S 454.000,- im Jahr 1993 wurde jedoch erst am 28. Februar 1994 notariell durchgeführt und in die Buchhaltung übernommen.

Anhand dieser indirekten Gewinnermittlung (Betriebsvermögensvergleich) ist somit festzustellen, daß im betrachteten Zeitraum von vier Jahren, nämlich von Anfang 1990 bis Ende 1993, ein Gesamtgewinn von rund 0,63 Mio.S erwirtschaftet wurde, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung des berichtigten Eigenkapitals von rund 4,62 % entspricht.

Dazu ist festzuhalten, daß vor allem die beiden letzten Jahre des betrachteten Zeitraumes stark zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben.

2. Darstellung der Betriebsergebnisse

Wie in vielen anderen Fällen ist die Heranziehung des Bilanzergebnisses als Informationsindikator für den wirtschaftlichen Erfolg auch bei der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. völlig ungeeignet.

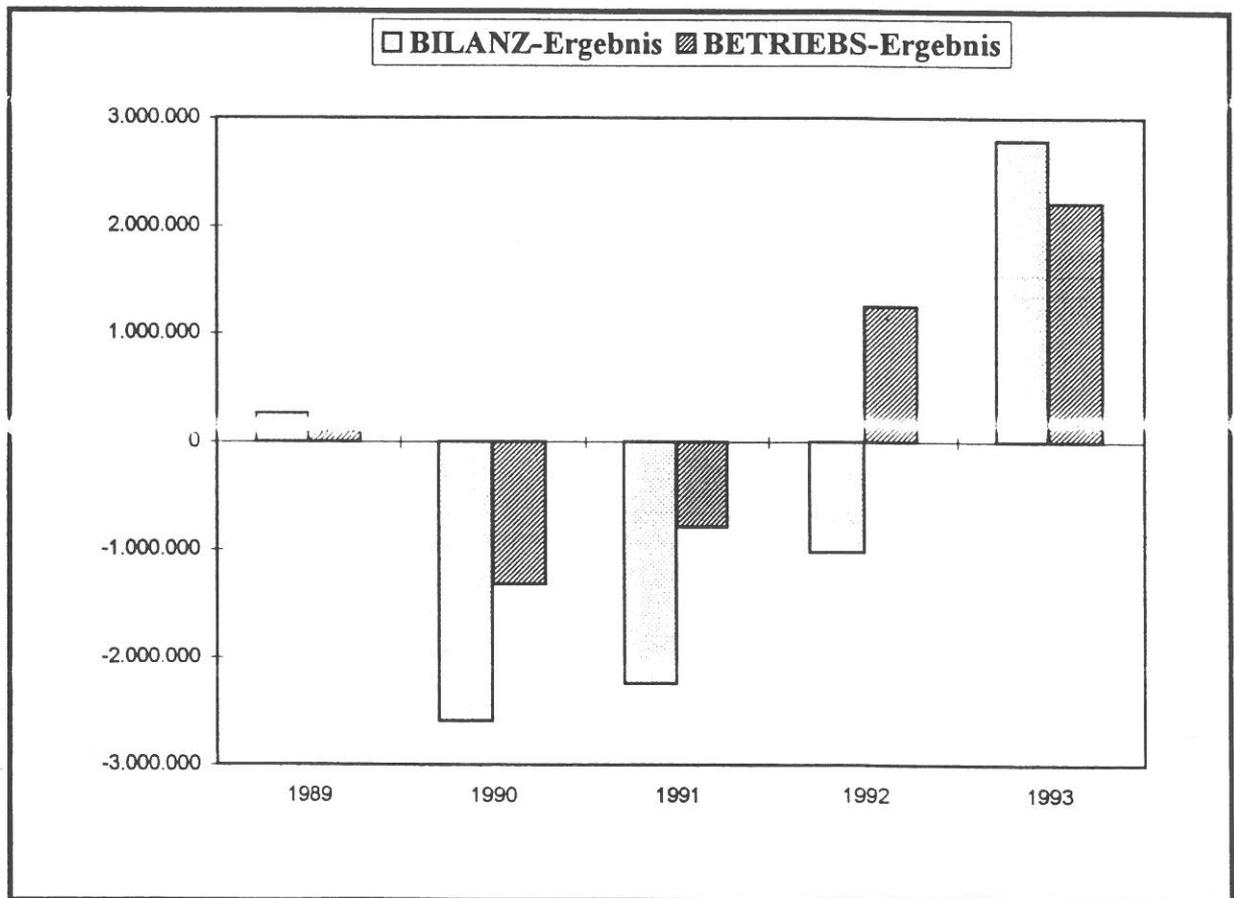
Im Rahmen der analytischen Ergebnisbetrachtung ist dem ordentlichen, nachhaltig anfallenden Betriebsergebnis ein weit höherer Stellenwert zuzumessen.

Beispielsweise bedingt durch

- * steuerliche Maßnahmen, wie die Inanspruchnahme von Investitionsfreibeträgen,
- * Dotierung und Auflösung von Rücklagen,
- * außerordentliche Erträge aus Anlagenverkäufen,
- * außerordentliche Aufwendungen infolge von Schadensfällen bzw. Forderungsabschreibungen sowie
- * betriebsfremde Aufwendungen und Erträge
- * und vieles andere mehr

kann das Bilanzergebnis eines Geschäftsjahres derart beeinflußt werden, daß es für die Ableitung von ökonomisch relevanten Aussagen keine verlässliche Kennzahl mehr darstellt.

Dies wird auch anhand der nachstehenden Grafik deutlich sichtbar, in der die Entwicklung der Bilanz- und Betriebsergebnisse der letzten vier Jahre der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. dargestellt wird:



Gut erkennbar ist dabei das weite Auseinanderklaffen der Bilanz- und Betriebsergebnisse in den einzelnen Jahren.

Der Landesrechnungshof hat daher auch eine strukturierte Aufbereitung des Zahlenmaterials aus den einzelnen Gewinn- und Verlustrechnungen durchgeführt, um die **Betriebsergebnisse** der Geschäftsjahre 1990 (und auch teilweise 1989) bis 1993 ermitteln zu können.

Dazu hat sich der Landesrechnungshof von der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. die dazu notwendigen Dateien auf einem **Datenträger** geben lassen und diese komprimiert dargestellt, da der Ausdruck der übergebenen Dateien weit über 100 Seiten Umfang gehabt hätte.

Zunächst wird festgehalten, daß unter dem **Betriebsergebnis** jener Saldo zu verstehen ist, der sich aus der Gegenüberstellung der ordentlichen Aufwendungen und der ordentlichen Erträge ergibt.

Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen bzw. außerordentlichen Erträge erhält man das im jeweiligen Rechnungsabschluß ausgewiesene Bilanzergebnis.

Da im Gegensatz zum Bilanzergebnis das Betriebsergebnis weitgehend von bilanzpolitischen Strategien und sonstigen außerordentlichen Faktoren unbeeinflusst ist, hat diese Kennzahl für die Analyse der Erfolgsentwicklung des Unternehmens eine wesentlich größere Aussagekraft.

In der nachstehenden Übersicht wird die Ermittlung des Betriebsergebnisses schematisch dargestellt:

ord. Bereich	+ ordentliche Erträge - ordentliche Aufwände
	= BETRIEBSERGEBNIS
außer- ord. Bereich	+ außerordentliche Erträge - außerordentliche Aufwände
	= Außerordentliches Ergebnis
BILANZERGEBNIS	

Diese **aufgespaltene Erfolgsrechnung** zeigt vor allem in anschaulicher Weise den Beitrag auf, den die **betriebliche Tätigkeit** im Verhältnis zum Gesamtergebnis erbracht hat bzw. inwieweit kaum kalkulierbare außerordentliche Ereignisse die Ergebnisentstehung beeinflußt haben.

Sie gestattet damit nicht nur eine genaue Beurteilung der Ertragslage des Unternehmens und stellt insoweit eine wertvolle Ergänzung des konventionellen Jahresabschlusses dar, sondern macht auch transparent, inwieweit die Fähigkeit des Betriebes gegeben ist, sich am Markt zu behaupten. Die aufgespaltene Erfolgsrechnung stellt somit auch eine wertvolle Hilfe zur Beurteilung der Marktkonformität dar.

Da in der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. außerdem die **Finanzierungssituation** eine nicht zu vernachlässigende Größe darstellt, wurde zusätzlich auch das **Finanzergebnis** dargestellt, das es gestattet, von einem Betriebsergebnis vor bzw. nach Zinsen zu sprechen.

Anhand der nun folgenden strukturierten Aufbereitung des Zahlenmaterials der Gewinn- und Verlustrechnung nach vorhin dargestellten Grundsätzen (Trennung der Erträge und Aufwendungen in einen ordentlichen und in einen außerordentlichen Bereich) kann die Entwicklung des Betriebsergebnisses im Betrachtungszeitraum 1990 bis 1993 verfolgt werden. Zusätzlich läßt sich anhand weiterer Darstellungen sowohl die Entwicklung der jährlichen Ertrags- als auch der einzelnen Aufwandspositionen verfolgen:

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H
GEWINN- U. VERLUSTRECHNUNG

Werte in öS	1989	%	1990	%	1991	%	1992	%	1993	%
Erlöse Wasserverkauf	1.939.365	93%	1.955.553	93%	2.785.896	95%	4.846.158	92%	5.999.415	100%
Nebenerlöse	134.837	7%	149.080	7%	141.504	5%	394.428	8%	12.727	0%
ORDENTL. ERLÖSE	2.074.202	100%	2.104.633	100%	2.927.399	100%	5.240.587	100%	6.012.142	100%
Betriebskosten	1.149.876	55%	1.572.616	75%	1.580.319	54%	1.376.637	26%	910.552	15%
BETRIEBSLEISTUNG	924.326	45%	532.017	25%	1.347.080	46%	3.863.949	74%	5.101.590	85%
So Betriebsaufwand	126.478	6%	188.312	9%	303.029	10%	348.432	7%	538.281	9%
Personalaufwand	256.937	12%	486.960	23%	604.905	21%	819.161	16%	962.737	16%
Werbung	3.432	0%	74.676	4%	24.856	1%	11.130	0%	29.111	0%
Steuern/Abgaben	24.527	1%	272.416	13%	47.025	2%	33.377	1%	33.600	1%
Verwaltung	47.861	2%	206.023	10%	214.407	7%	266.756	5%	191.511	3%
Abschreibungen	361.581	17%	628.437	30%	952.342	33%	1.097.126	21%	1.134.193	19%
GWG	11.214	1%	3.663	0%	0	0%	38.694	1%	0	0%
SO ORD.BETR.AUFW	832.029	40%	1.860.486	88%	2.146.563	73%	2.614.676	50%	2.889.434	48%
ORD.BETR.ERGEBNIS	92.298	4%	-1.328.469	-63%	-799.483	-27%	1.249.273	24%	2.212.157	37%
Finanzierungsaufwand	26.455	1%	138.812	7%	1.084.233	37%	2.289.879	44%	2.347.271	39%
Finanzierungsertrag	28.183	1%	11.857	1%	111.707	4%	17.712	0%	9.950	0%
Finanzierungsergebnis	1.728	0%	-126.954	-6%	-972.525	-33%	-2.272.168	-43%	-2.337.321	-39%
o. UNTERNEHMENSERG.	94.026	5%	-1.455.423	-69%	-1.772.008	-61%	-1.022.895	-20%	-125.164	-2%
- Dotierung Rücklagen	30.651	1%	2.220.267	105%	501.504	17%	590.094	11%	547.081	9%
+ Aufl.RL/RST/WB	180.047	9%	92.480	4%	0	0%	514.427	10%	76.116	1%
- so a o Aufwand	0	0%	0	0%	61.957	2%	47.450	1%	2.409.849	40%
+ so a o Ertrag	15.000	1%	982.931	47%	80.000	3%	117.444	2%	5.800.000	96%
+ Zuschreibungen	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
+ aktivierte Eigenleist.	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
- Ertragssteuern	600	0%	46	0%	0	0%	0	0%	0	0%
AUßERORD. ERGEBNIS	226.298	11%	3.295.724	157%	643.461	22%	1.269.415	24%	8.833.046	147%
JAHRESERGEBNIS	257.822	12%	-2.600.325	-124%	-2.255.469	-77%	-1.028.568	-20%	2.794.022	46%

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H					
Aufschlüsselung einzelner G&V Positionen					
Werte in öS	1989	1990	1991	1992	1993
Energie	420.141	335.473	581.347	1.098.260	972.608
Instandhaltungen	586.568	114.910	702.163	553.408	89.581
Thermalwasser	143.168	139.500	139.883	233.668	336.798
Fremdleistungen	0	982.733	156.927	153.060	250.961
abz. weitverrr. Aufwendungen			0	-661.760	-739.397
BETRIEBSKOSTEN	1.149.876	1.572.616	1.580.319	1.376.637	910.552
Versicherung	4.134	144.645	96.248	93.011	57.839
Post/Büro	9.280	15.580	55.699	59.942	95.268
So Aufwand	2.979	4.398	30.604	26.975	13.585
Beratung/Recht	31.467	41.400	31.855	86.828	24.820
VERWALTUNG	47.861	206.023	214.407	266.756	191.511
a o Abschr/BW AVverk	0	0	0	0	2.409.849
so a o Aufwand	0	0	61.957	47.450	0
A O AUFW. ohne RL	0	0	61.957	47.450	2.409.849
Betriebsaufwand PKW	0	28.201	79.918	113.438	165.612
Mietaufwand	126.478	160.111	223.110	234.994	372.668
SO. BETRIEBSAUFWAND	126.478	188.312	303.029	348.432	538.281

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H.

Ertragsdarstellung im Detail

alle Werte in öS	1990	%	1991	%	1992	%	1993	%
Erlöse Wärmelieferungen	1.528.485	48%	1.744.761	56%	3.364.360	57%	3.805.772	32%
Erlöse Thermalwasser	183.150	6%	316.600	10%	1.481.799	25%	2.193.643	18%
Weitverr. Aufwand	243.917	8%	724.535	23%				
HAUPTERLÖSE	1.955.553	61%	2.785.896	89%	4.846.158	82%	5.999.415	50%
sonstige Erträge	13.824	0%	2.167	0%	250.000	4%		0%
Mieterlöse	135.257	4%	139.337	4%	144.428	2%	12.727	0%
NEBENERLÖSE	149.080	5%	141.504	5%	394.428	7%	12.727	0%
ORD. ERTRÄGE	2.104.633	66%	2.927.399	94%	5.240.587	89%	6.012.142	51%
FINANZIERUNGSERTR	11.857	0%	111.707	4%	17.712	0%	9.950	0%
Erträge Anlagenverkauf	15.000	0%					5.800.000	49%
Versicherungsvergütung	2.798	0%						
Subventionen	965.133	30%	80.000	3%	117.444	2%		
Auflösung Rücklagen	92.480	3%			514.427	9%	11.221	0%
Auflösung RST							64.895	1%
AUßERORD. ERTRÄGE	1.075.411	34%	80.000	3%	631.871	11%	5.876.116	49%
GESAMTERTRÄGE	3.191.901	100%	3.119.107	100%	5.890.169	100%	11.898.209	100%

Hiezu wird zunächst für den **ordentlichen Bereich** näher ausgeführt:

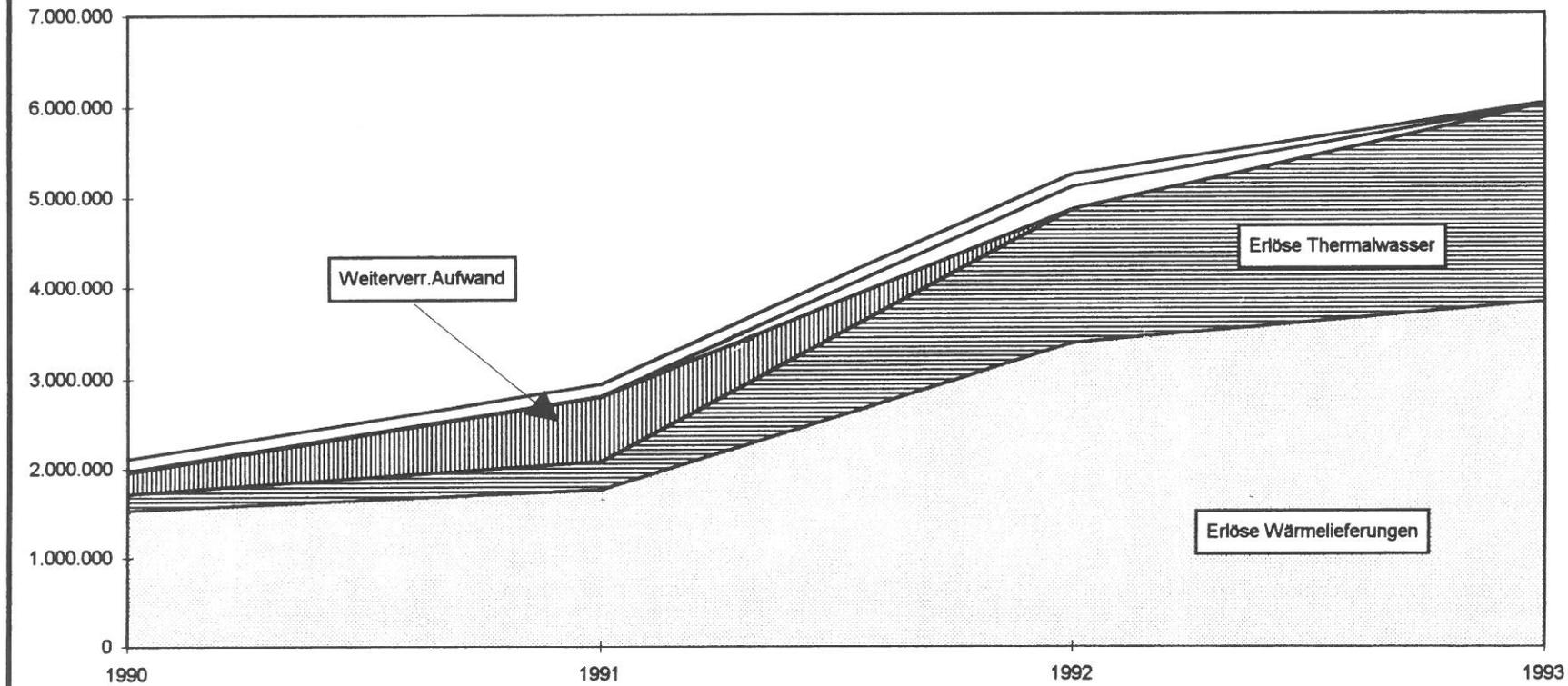
Die ordentlichen Erlöse bzw. Jahresumsätze der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. haben sich in den Jahren 1989 bis 1993 von rund 2,074 Mio.S auf 6,012 Mio.S gesteigert, das ist eine Steigerung von insgesamt 189,9 % bzw. fast eine Verdreifachung; dieser Entwicklung entspricht eine durchschnittliche jährliche Steigerung von rund 23,7 %.

Im wesentlichen gehen diese Umsatzsteigerungen auf die **steigenden Umsätze aus Wärmelieferungen bzw. Thermalwasserlieferungen** zurück, während die Nebenerlöse eine immer geringere Rolle spielen und schließlich im Jahr 1993 durch den Wegfall der Mieterlöse fast auf Null zurückgehen.

Anzumerken ist der Einmaligkeitscharakter der S 250.000,- sonstiger Erträge im Jahr 1992, der durch eine Abstandszahlung eines Baukonzerns zustande gekommen ist.

Im nachstehenden ist die **Entwicklung der Umsätze der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H.** grafisch dargestellt:

Umsätze der OTVG



Verringert man diese ordentlichen Erlöse um die direkt zuzurechnenden Betriebskosten (das sind im einzelnen Energie-, Instandhaltungs-, Thermalwasser-, Fremdleistungskosten und weiterverrechnete Aufwendungen), so ergibt sich die Betriebsleistung, wobei anzumerken ist, daß der steigende prozentuelle Anteil der Betriebsleistung am Umsatz die Verbesserung der Rohgewinnsituation der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. widerspiegelt. Dieser Prozentsatz stieg von 25 % im Jahr 1990 auf 85 % im Jahr 1993.

Das prozentuelle Sinken des ordentlichen Betriebsaufwandes an den ordentlichen Erlösen zeigt an, daß die Umsätze bzw. die Betriebsleistung schneller gewachsen sind als die Betriebsaufwendungen.

Als Saldo von Betriebsleistung und Betriebsaufwand ergibt sich das ordentliche Betriebsergebnis, welches sich vor allem durch den in den letzten beiden Jahren stark steigenden Erlös aus Wasser- und Wärmeverkauf äußerst positiv entwickelt hat.

Dies ist auch an der Kennziffer der sogenannten Umsatzrendite zu sehen, die sich von - 63 % im Jahr 1990 ständig steigend über - 27 % im Jahr 1991 und 24 % bzw. 37 % in den Jahren 1992 und 1993 entwickelte.

Zum **Finanzierungsaufwand** ist ganz allgemein festzuhalten, daß dieser sich im wesentlichen aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen für getätigte Einlagen bei Banken

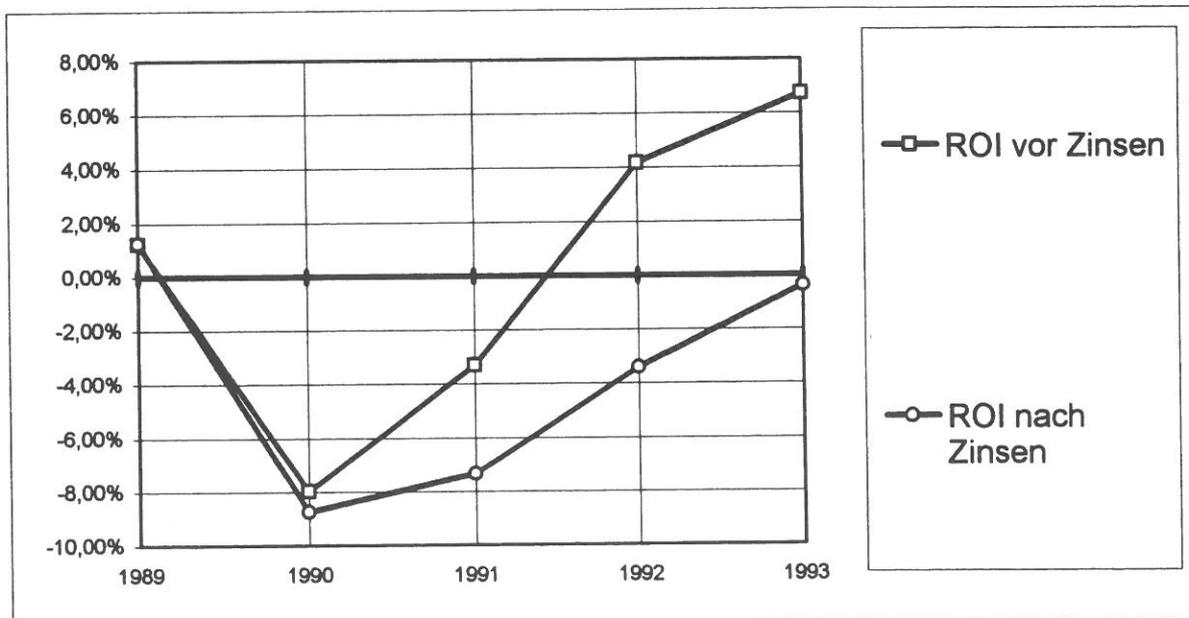
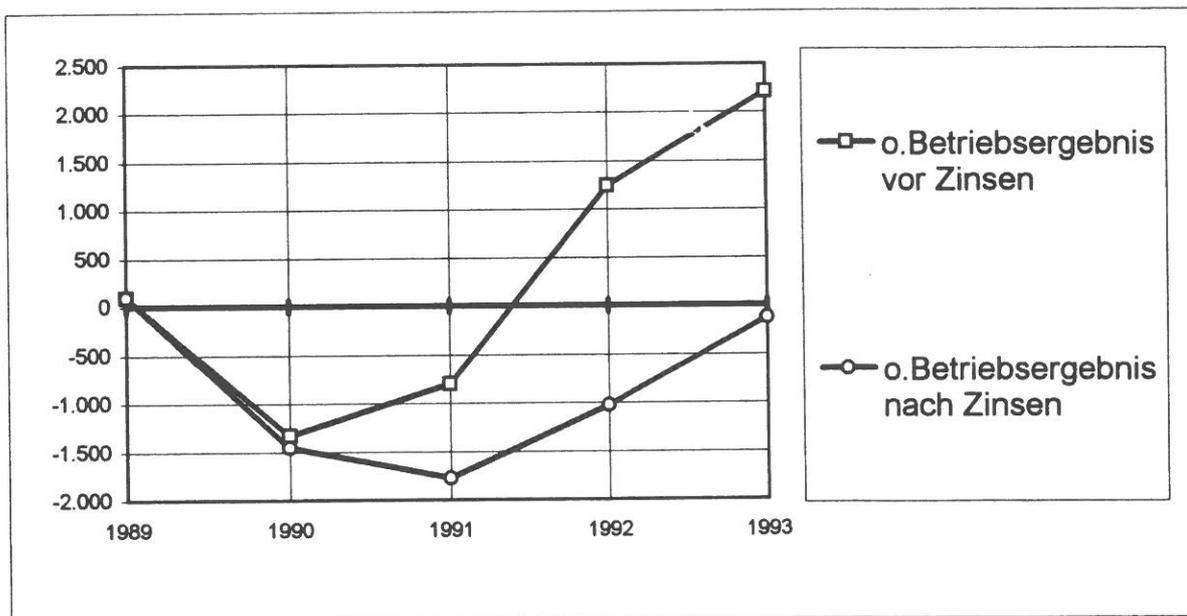
bzw. aufgenommene Kredite errechnet. In der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft hat sich das Finanzierungsergebnis von einem positiven Wert in Höhe von rund S 1.728,- im Jahr 1989 durch Kapitalaufnahmen für Investitionen auf rund -2,3 Mio.S im Jahr 1993 verschlechtert, **sodaß trotz der positiven Entwicklung im ordentlichen Betriebsergebnis das Unternehmensergebnis als Saldo von Finanzierungs- und Betriebsergebnis im Negativen liegt.**

In der nachstehenden Übersicht sind das eingesetzte Kapital, das ordentliche Betriebsergebnis vor Zinsen bzw. saldiert mit dem Finanzergebnis, das Betriebsergebnis nach Zinsen sowie der Return on Investment (= Verzinsung des eingesetzten Kapitals) vor und nach Zinsen dargestellt:

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H

Darstellung der Rendite des eingesetzten Kapitals = R O I

Werte in 1.000 öS	1989	1990	1991	1992	1993
eingesetztes Kapital	7.429	16.668	24.130	29.970	32.876
o.Betriebsergebnis vor Zinsen	92	-1.328	-799	1.249	2.212
o.Betriebsergebnis nach Zinsen	94	-1.455	-1.772	-1.023	-125
ROI vor Zinsen	1,24%	-7,97%	-3,31%	4,17%	6,73%
ROI nach Zinsen	1,27%	-8,73%	-7,34%	-3,41%	-0,38%



Deutlich zu erkennen ist dabei, daß es die Last der Zinszahlungen ist, die ein leidlich gesundes Unternehmen im Betriebsergebnis nach Zinsen in den negativen Bereich rutschen läßt.

Diese Entwicklung ist vor allem vor dem Hintergrund zu sehen, daß die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. **große Grundstücksflächen angekauft** hat, um Hotelinvestoren zu bewegen, in Bad Waltersdorf tätig zu werden. Die damit verbundene Kreditaufnahme zur Grundstücksfinanzierung spiegelt sich in der dargestellten starken Zinsbelastung wider.

Aus den dargestellten Zusammenhängen ist zu ersehen, daß als wohl vernünftigste Strategie zur Gesundung der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. ein **Verkauf der letztlich doch nicht benötigten Grundstücke** an mögliche Interessenten zu erfolgen hätte.

Dies vor allem deshalb, weil bei einem Umsatz von rund 6 Mio.S im Jahr 1993 allein rund 2,3 Mio.S für Zinsen zu bezahlen waren.

Als mögliche Interessenten kann sich der Landesrechnungshof durchaus vorstellen, daß seitens

- * der Gemeinde Bad Waltersdorf,
- * von Investoren und
- * von kreditgebenden Banken

Interesse an einem Grundstückskauf vorhanden ist.

Für den **außerordentlichen Bereich** der Gewinn- und Verlustrechnung ist nachstehendes auszuführen:

Besonders hervorstechend sind die rund 2,2 Mio.S im Jahr 1990, mit denen die steuerliche Begünstigung des IFB (Investitionsfreibetrag) genutzt wurde.

Des weiteren wurden im selben Jahr beim außerordentlichen Ertrag der Gesellschaft rund 0,98 Mio.S verbucht, die praktisch zur Gänze eine Subvention darstellen. Weitere Subventionen an die Gesellschaften erfolgten in den Jahren 1991 in Höhe von S 80.000,- sowie 1992 in der Höhe von S 117.000,-.

Rund 5,8 Mio.S an außerordentlichem Ertrag konnten im Jahr 1993 für Verkäufe aus dem Anlagevermögen erlöst werden, wobei sich dieser Betrag in 3 Mio.S für den Verkauf der Bohrung Blumau an das Land und in rund 2,8 Mio.S für den Verkauf eines Grundstückes an die Bad Waltersdorfer Heiltherme Ges.m.b.H. & Co.KG aufteilt. Diesem Ertrag aus dem Grundstücksverkauf stehen rund 2,4 Mio.S als außerordentlicher Aufwand durch das Ausbuchen aus dem Anlagevermögen gegenüber.

3. Cash-Flów-Entwicklung

Ganz allgemein zeigt der Cash-Flow an, welche Mittel in einer bestimmten Periode aus der Tätigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung herangezogen werden können.

Im wesentlichen handelt es sich dabei um eine Transformation der Aufwands- und Ertragsrechnung in eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Dabei gibt der Cash-Flow den Bargeldüberschuß an, der in der betrachteten Rechnungsperiode erzielt wurde. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, daß dieser betriebswirtschaftlichen Kennzahl erst dann die richtige Bedeutung zukommen kann, wenn der Verwendungszweck derselben festgelegt worden ist und daraus die entsprechende Berechnungsmethode abgeleitet werden kann.

Die klassische Berechnungsmethode des Cash-Flow, die das Bilanzergebnis in eine Einnahmen-Ausgaben-Berechnung überleitet, versagt nämlich dann als Indikator für die Innenfinanzierung, wenn verschiedene Einflüsse, wie z.B.

- * Anlagenverkäufe,
- * Versicherungsvergütungen,
- * Steuern für Vorperioden,
- * realisierte Kursverluste,
- * Schadensfälle,

* Nachzahlungen von Gebühren

* und ähnliche perioden- oder betriebsfremde Größen,

zu Diskontinuitäten führen, die einzeln erklärt werden müssen.

In der nachstehenden Übersicht hat der Landesrechnungshof daher die Aufgliederung bzw. Überleitung vom Bilanzergebnis der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. in den betriebsbezogenen korrigierten Cash-Flow III vor bzw. nach Finanzierungsergebnis für die Jahre 1989 bis einschließlich 1993 dargestellt.

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H.					
CASH - FLOW - Analyse					
	1989	1990	1991	1992	1993
Bilanzergebnis	257.822	-2.600.325	-2.255.469	-1.028.568	2.794.022
+ Abschreibungen	361.581	628.437	952.342	1.097.126	1.134.193
+ Dot. Rücklagen	30.651	2.220.267	501.504	590.094	547.081
- Aufl.RL/RST/WB	180.047	92.480	0	514.427	76.116
+ so n.ausz.w Aufw	0	0	0	0	2.435.466
- so n.einz.w Ertr	0	0	0	0	0
CASH FLOW I (inkl.Finanzergebnis)	470.007	155.899	-801.623	144.225	6.834.646
- Finanzierungsertr	28.183	11.857	111.707	17.712	9.950
+ Finanzierungsaufw	26.455	138.812	1.084.233	2.289.879	2.347.271
CASH FLOW III (exkl.Finanzergebnis)	468.278	282.853	170.902	2.416.392	9.171.967

CASH FLOW I (inkl.Finanzergebnis)	470.007	155.899	-801.623	144.225	6.834.646
- a o Einzahlungen	15.000	982.931	80.000	117.444	5.800.000
+ a o Auszahlungen	0	0	61.957	47.450	0
betrieblicher C F I (inkl.Finanzergebnis)	455.007	-827.032	-819.666	74.231	1.034.646

CASH FLOW III (exkl.Finanzergebnis)	468.278	282.853	170.902	2.416.392	9.171.967
- a o Einzahlungen	15.000	982.931	80.000	117.444	5.800.000
+ a o Auszahlungen	0	0	61.957	47.450	0
betrieblicher C F III (exkl.Finanzergebnis)	453.278	-700.078	152.859	2.346.399	3.371.967

Aus dieser Darstellung ist gut ersichtlich, wie sich durch das Herausschälen verschiedener betriebs- bzw. periodenfremder Größen das eigentliche Innenfinanzierungspotential aus dem Bilanzergebnis ergibt.

Durch das Berücksichtigen unbarer Aufwände und Erträge wird zunächst der dem Unternehmen als Ganzes zuzurechnende Cash-Flow ermittelt, der auch das Finanzierungsergebnis beinhaltet, wobei sich dieses wiederum als Saldo vom Zinsaufwand und Zinsertrag sowie Bankspesen für den Geldverkehr ergibt.

Dieser unternehmensbezogene Cash-Flow vor bzw. nach Finanzierungsergebnis wird zweckmäßigerweise bei der Betrachtung der Leistungsfähigkeit des Betriebes innerhalb der Unternehmung um jene Bilanzpositionen korrigiert, die nicht dem betrieblichen Geschehen zuzurechnen sind.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht werden somit die nachstehenden Größen errechnet:

- * Cash-Flow inklusive Finanzierungsergebnis
- * Cash-Flow exklusive Finanzierungsergebnis
- * Betrieblicher Cash-Flow inklusive Finanzierungsergebnis
- * Betrieblicher Cash-Flow exklusive Finanzierungsergebnis

Dabei kommt nach Meinung des Landesrechnungshofes der letztgenannten Kennzahl bei der Beurteilung des Betriebes (unabhängig von den Eigentumsverhältnissen) die größte Bedeutung zu.

Wie aus der Entwicklung des betrieblichen Cash-Flow III exklusive Finanzierungsergebnis zu ersehen ist, gab es bei dieser Kennzahl eine ähnliche Entwicklung zum Positiven wie auch beim ordentlichen Betriebsergebnis exklusive Finanzierung. Dies deshalb, da sich diese beiden Größen im wesentlichen lediglich um die Größe der betriebsrelevanten Abschreibung unterscheiden.

So erfreulich dieser im Jahr 1993 ausgewiesene Cash-Flow III exklusive Finanzergebnis in der Höhe von 3,37 Mio.S auch insbesondere im Verhältnis zum Umsatz ist, muß der Landesrechnungshof doch feststellen, daß diesem Innenfinanzierungspotential ein Schuldenstand von rund 29,1 Mio.S gegenübersteht, was für den Fall der Schuldenfreiheit der Gesellschaft eine **Kapitaltilgungsdauer von rund 8 Jahren** bedeutet, die als durchaus absehbar zu bezeichnen ist.

Da aber dieses Innenfinanzierungspotential auch den **Finanzierungsaufwand** in Höhe von rund 2,3 Mio.S pro Jahr zu tragen hat, reduziert sich dieser Betrag auf rund 1,03 Mio.S beim betrieblichen Cash-Flow inklusive Finanzierungsergebnis, was ein Ansteigen der **Schuldtilgungsdauer auf über 28 Jahre** bedeutet.

Gerade so wie in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1993 das außerordentlich positive ordentliche Betriebsergebnis vor Zinsen durch den Finanzierungsaufwand zunichte gemacht wird und erst durch einen Anlagenverkauf in der Höhe von 5,8 Mio.S ein positives Bilanzergebnis erreicht werden kann, zeigt auch die Cash-Flow-Analyse, daß die **Hauptursache für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten** der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. **in den außerordentlich hohen Zinsenzahlungen zu suchen ist.**

4. Vermögens- und Kapitalstruktur

Der Landesrechnungshof hat die zusammengefaßten Positionen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie die des Eigenkapitals und Fremdkapitals umseitig dargestellt.

Einerseits ist aus dem hohen Anteil des Anlagevermögens die hohe Anlagenintensität zu erkennen, andererseits zeigt die durch die starke Entwicklung des Fremdkapitals immer geringer werdende Eigenkapitaldeckung den hohen Verschuldungsgrad der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. auf. Im Jahr 1989 betrug der Eigenkapitalanteil noch 48,7 %, im Jahr 1993 nur mehr 11,5 %.

Eine detailliertere Darstellung, die auch die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen gestattet, ist ebenfalls wiedergegeben.

Diese Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen ist eine aus dem anglo-amerikanischen Raum kommende Liquiditätskennzahl, die **"Working-Capital"** heißt und angibt, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, seine kurzfristig fälligen Schulden ohne (wesentliche) Störung des Betriebsablaufes zu bezahlen. Anhand der starken Schwankungen dieser Kennzahl ist zu ersehen, daß die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft am Jahresende 1993 insoferne ungünstig gestaltet war, als die kurzfristigen Verbindlichkeiten bedingt durch kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von rund 6,5 Mio.S zu einem negativen Working-Capital in Höhe von -3,275 Mio.S führten.

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.											
VERMÖGENS - UND KAPITALSTRUKTUR											
AKTIVA	1989	%	1990	%	1991	%	1992	%	1993	%	
Ausst. Einlagen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
Anlagevermögen	4.969	66,9%	15.975	95,8%	20.781	86,1%	28.995	96,7%	27.270	82,9%	
Umlaufvermögen	2.460	33,1%	692	4,2%	3.348	13,9%	975	3,3%	5.606	17,1%	
VERMÖGEN	7.429	100,0%	16.668	100,0%	24.130	100,0%	29.970	100,0%	32.876	100,0%	
PASSIVA	1989	%	1990	%	1991	%	1992	%	1993	%	
Eigenkapital	3.617	48,7%	3.145	18,9%	1.391	5,8%	438	1,5%	3.768	11,5%	
Fremdkapital	3.811	51,3%	13.523	81,1%	22.739	94,2%	29.532	98,5%	29.108	88,5%	
KAPITAL	7.429	100,0%	16.668	100,0%	24.130	100,0%	29.970	100,0%	32.876	100,0%	

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H
VERMÖGENSSTRUKTUR

Werte in 1.000.-	1990	%	1991	%	1.992	%	1.993	%
Ausstehende Einlagen	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Sachanlagevermögen	15.973	96%	20.779	86%	28.992	97%	27.268	83%
Beteiligungen	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%
Anlagevermögen	15.975	96%	20.781	86%	28.995	97%	27.270	83%
Vorräte	13	0%	26	0%	30	0%	59	0%
Kassabestand	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%
Bankguthaben	397	2%	33	0%	57	0%	29	0%
Lieferforderungen	170	1%	956	4%	868	3%	5.499	17%
Sonstige Forderungen	36	0%	2.328	10%	2	0%	18	0%
ARA	76	0%	6	0%	17	0%	0	0%
Umlaufvermögen	692	4%	3.348	14%	975	3%	5.606	17%
AKTIVA	16.668	100%	24.130	100%	29.970	100%	32.876	100%

OSTTEIRISCHE THERMALWASSERWERKTUNGS G. S. M. B. H.

KAPITALSTRUKTUR

Werte in 1.000.-		1990		1991		1992		1993	
Stammkapital	3.000	18%	3.000	12%	3.000	10%	3.000	9%	3.000
Verlustverrechnung	-2.640	-16%	-4.896	-20%	-5.924	-20%	-3.130	-10%	-3.130
freie verst. Rücklage	20	0%	20	0%	20	0%	31	0%	31
unverst. Rücklagen	2.765	17%	3.267	14%	3.343	11%	3.867	12%	3.867
Eigenkapital	3.145	19%	1.391	6%	438	1%	3.768	11%	3.768
Kurzfr. RST	17	0%	17	0%	87	0%	40	0%	40
Bankverbindl	0	0%	0	0%	630	2%	6.485	20%	6.485
Verbindlk WLL	5.401	32%	2.639	11%	755	3%	741	2%	741
So Verbindlichkeiten	462	3%	399	2%	428	1%	1.616	5%	1.616
Subvention Bohrung	117	1%	117	0%	0	0%	0	0%	0
kurzfrist. Verbindlichk	5.997	36%	3.172	13%	1.900	6%	8.881	27%	8.881
Darlehen Land	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0
Darlehen Umweltfond	1.826	11%	1.646	7%	1.461	5%	1.271	4%	1.271
So Darlehen	5.701	34%	17.921	74%	26.170	87%	18.931	58%	18.931
ARL	0	0%	0	0%	0	0%	26	0%	26
langfrist. Verbindlichk	7.526	45%	19.567	81%	27.632	92%	20.227	62%	20.227
Fremdkapital	13.523	81%	22.739	94%	29.532	99%	29.108	89%	29.108
PASSIVA	16.668	100%	24.130	100%	29.970	100%	32.876	100%	32.876

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.
VERMÖGENS - UND KAPITALSTRUKTUR

Vermögen/Kapital	1989	%	1990	%	1991	%	1992	%	1993	%
AUSST.EINLAGE	0	0,0%	0		0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Sachanlageverm	4.967	77,1%	15.973	149,7%	20.779	99,1%	28.992	103,3%	27.268	113,6%
Finanzanlageverm	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%
ANLAGEVERMÖGEN	4.969	77,2%	15.975	149,7%	20.781	99,2%	28.995	103,3%	27.270	113,7%
Vorräte	15	0,2%	13	0,1%	26	0,1%	30	0,1%	59	0,2%
Bankguth/Kassa	84	1,3%	397	3,7%	33	0,2%	57	0,2%	29	0,1%
Forderungen WLL	2.210	34,3%	170	1,6%	956	4,6%	868	3,1%	5.499	22,9%
So Umlaufaktiva	61	0,9%	36	0,3%	2.328	11,1%	2	0,0%	18	0,1%
ARA	90	1,4%	76	0,7%	6	0,0%	17	0,1%	0	0,0%
UMLAUFVERMÖGEN	2.460	38,2%	692	6,5%	3.348	16,0%	975	3,5%	5.606	23,4%
Rückstellungen	18	0,3%	17	0,2%	17	0,1%	87	0,3%	40	0,2%
Bankverbindlich	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	630	2,2%	6.485	27,0%
Verbindlich. WLL	60	0,9%	5.401	50,6%	2.639	12,6%	755	2,7%	741	3,1%
So Verbindl.keiten	794	12,3%	462	4,3%	399	1,9%	428	1,5%	1.616	6,7%
PRA	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Subvention Bohrung	117	1,8%	117	1,1%	117	0,6%	0	0,0%	0	0,0%
KURZFR. VERBINDL	989	15,4%	5.997	56,2%	3.172	15,1%	1.900	6,8%	8.881	37,0%
WORKING CAPITAL	1.471	22,8%	-5.304	-49,7%	177	0,8%	-925	-3,3%	-3.275	-13,7%
NETTOVERMÖGEN	6.440	100,0%	10.671	100,0%	20.958	100,0%	28.070	100,0%	23.995	100,0%

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.

Finanzierung des Nettovermögens durch Nettokapital :

alle Werte in 1.000.-	1989	%	1990	%	1991	%	1992	%	1993	%
Stammkapital	3.000	46,6%	3.000	28,1%	3.000	14,3%	3.000	10,7%	3.000	12,5%
Verlustverrechnung	-40	-0,6%	-2.640	-24,7%	-4.896	-23,4%	-5.924	-21,1%	-3.130	-13,0%
freie Rücklage	20	0,3%	20	0,2%	20	0,1%	20	0,1%	31	0,1%
unversteuerte Rückl	638	9,9%	2.765	25,9%	3.267	15,6%	3.343	11,9%	3.867	16,1%
EIGENKAPITAL	3.617	56,2%	3.145	29,5%	1.391	6,6%	438	1,6%	3.768	15,7%
Darlehen Land	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Darlehen Umweltfond	2.000	31,1%	1.826	17,1%	1.646	7,9%	1.461	5,2%	1.271	5,3%
So Darlehen	822	12,8%	5.701	53,4%	17.921	85,5%	26.170	93,2%	18.931	78,9%
AbfertigungsRST	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	26	0,1%
LANGFR. FREMDKAP	2.822	43,8%	7.526	70,5%	19.567	93,4%	27.632	98,4%	20.227	84,3%
NETTOKAPITAL	6.440		10.671	100,0%	20.958	100,0%	28.070	100,0%	23.995	100,0%

5. Investitionstätigkeit

Unter dem Begriff Investitionen versteht man im weitesten Sinn jede betriebliche Verwendung von finanziellen Mitteln. Im gegenständlichen Berichtskapitel sind die langfristigen Festlegungen von Finanzmitteln in Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens gemeint.

Dabei sind im nachstehenden die am 31. Dezember 1993 vorhandenen Anlagen dargestellt, wobei eine Aufgliederung nach den Anschaffungsjahren bzw. Anlagengruppen erfolgte.

Die dargestellten Werte sind die aktivierten Anschaffungswerte im Anlagenverzeichnis der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H.

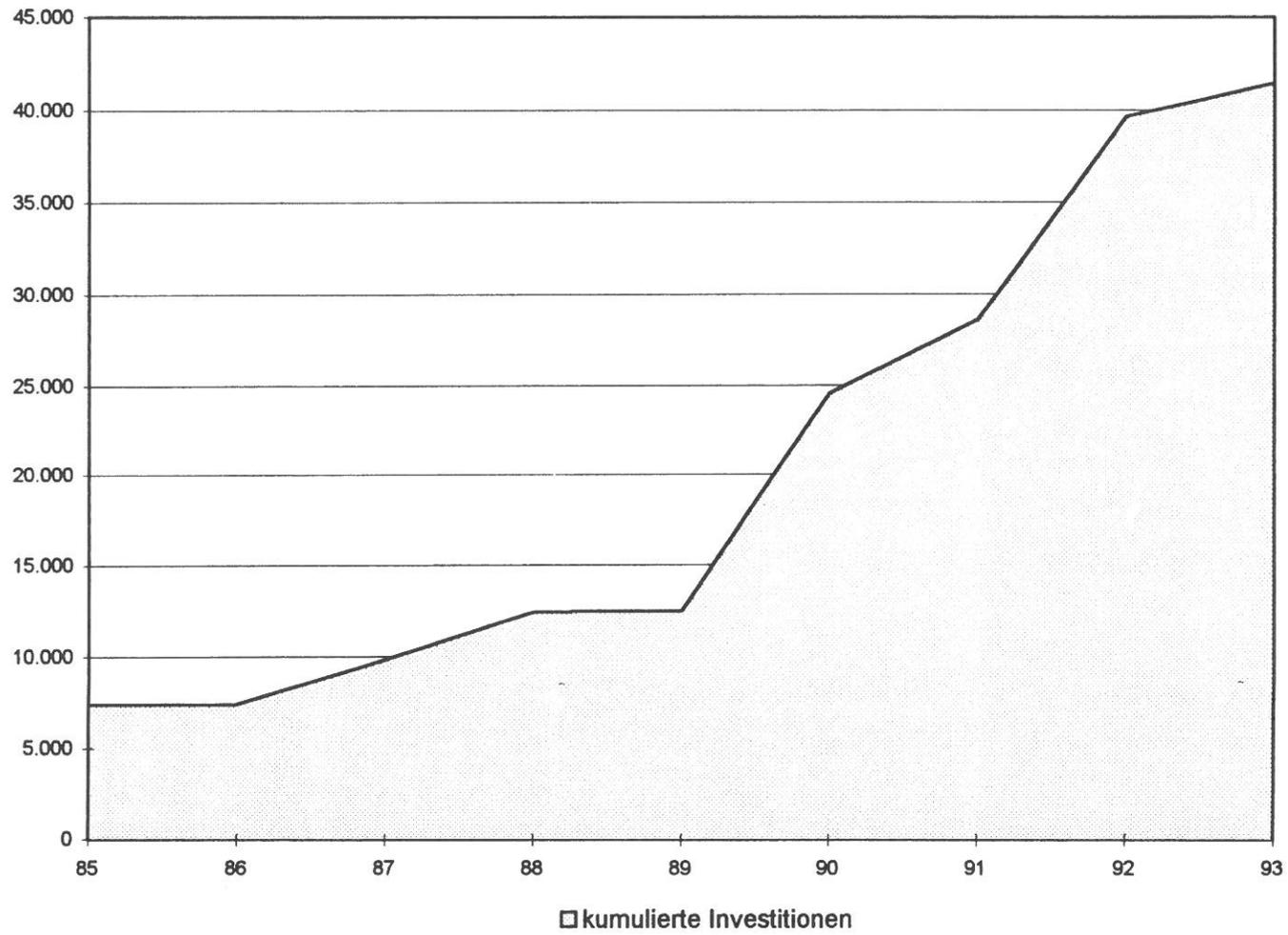
Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, wurden nach einer anfänglichen Erstinvestition in die Thermalquelle im Jahr 1981 im wesentlichen seit 1987 die meisten Investitionen durchgeführt, und betrug der Gesamtwert dieser 1993 vorhandenen Anlagen zu Anschaffungspreisen S 41,440.335,-.

OSTSTEIRISCHE THERMALWASSERVERWERTUNGSGES. M.B.H

1993 vorhandene Anlagen

	alle Werte in 1.000.-											
	81	85	86	87	88	89	90	91	92	93		
Büro	0	0	0	0	0	0	0	0	54	0	54	0%
Umformerstation	0	0	0	0	492	24	0	0	247	8	770	2%
Thermalquelle	7.359	0	38	0	0	0	0	0	0	28	7.426	18%
Leitungsnetz	0	0	0	0	912	0	0	217	50	0	1.179	3%
Bohrg. Waltersdf.	0	0	0	0	0	0	11.417	179	754	902	13.251	32%
Heizung Schule	0	0	0	0	0	0	0	0	1.512	769	2.281	6%
Heizhaus Schule	0	0	0	0	0	0	0	0	1.195	0	1.195	3%
Grundstücke	0	0	0	2.410	0	0	549	3.251	6.360	0	12.570	30%
Förderpumpe	0	0	0	0	461	0	0	0	0	0	461	1%
Büroausstattung	0	0	0	0	0	0	48	24	42	40	155	0%
Einrichtung U.St.	0	0	0	0	708	0	0	338	848	67	1.960	5%
Gesch.ausstattung	0	24	0	0	0	33	84	0	0	0	140	0%
Gesamtergebnis	7.359	24	38	2.410	2.572	56	12.098	4.009	11.060	1.814	41.440	100%

Kumulierte Investitionen der OTVG



Aus der gesamthaften Darstellung ist zu ersehen, daß rund 80 % des Anlagevermögens der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. sich auf die Thermalquelle (18 %), auf die Bohrung Waltersdorf (32 %) sowie auf angeschaffte Grundstücke (30 %) aufteilen. Ganz allgemein läßt sich auch feststellen, daß der Großteil der in Verwendung stehenden Anlagen erst in diesem Jahrzehnt angeschafft wurde.

Im folgenden wird auf die wesentlichen Investitionen jahresweise näher eingegangen:

1981

Mit der Inbetriebnahme der 1978 erbohrten Thermalquelle erfolgte auch die Aktivierung mit einem Betrag von rund 7,4 Mio.S. In dieser ersten Ausbaustufe wurden die Volks- und Hauptschule in Bad Waltersdorf sowie ein Privathaus, der Kindergarten und das Wasser des örtlichen Freibades beheizt. Dazu wurde dem Thermalwasser in einer Umformerstation unter Zuhilfenahme von Wärmetauschern die Wärme entzogen.

1987

Erst in diesem Jahr wurde wieder eine größere Investition getätigt, nämlich die Anschaffung des Grundstückes in der KG. Wagerberg mit einem Wert von rund 2,4 Mio.S.

Der Zweck dieses Grundstücksankaufes war die Sicherstellung des weiteren Ausbaues der Heiltherme Bad Waltersdorf.

1988

Am 24. November 1988 erfolgte die Anschaffung einer Förderpumpe. Ebenfalls ins Jahr 1988 fielen Investitionen in das Fernwärmeleitungsnetz der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. sowie Investitionen für die Umformerstation samt der benötigten Einrichtung zur Inbetriebnahme des Fernwärmenetzes.

1989

In diesem Jahr wurden lediglich rund S 56.000,- aktiviert, da die Fertigstellung der Bohrung Waltersdorf erst im darauffolgenden Jahr erfolgte. Investiert wurden rund S 33.000,- in ein Kabellichtlot sowie eine Wärmehähleranlage und rund S 23.000,- in Malerarbeiten.

1990

In diesem Jahr wurde die Bohrung Waltersdorf 2a fertiggestellt und mit S 11,417.000,- aktiviert. Im Zuge dieser Aktivierung erfolgte auch eine Anschaffung eines Meßgerätes für Brunnen in der Höhe von rund S 84.000,-.

Rund S 48.000,- wurden in Büroausstattung investiert, wobei ein Schwerpunkt in EDV gelegt wurde.

In diesem Jahr wurde auch das zur Bohrung gehörende Grundstück um S 549.000,- angeschafft.

1991

Im wesentlichen bestehen die Investitionen dieses Jahres in der Höhe von rund 4 Mio.S aus Grundstücken, die rund S 3,251.000,- kosteten.

Die restlichen Beträge entfielen auf das Leitungsnetz, auf die Bohrung Waltersdorf sowie auf die Einrichtung der Umformerstation.

1992

Auch in diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. auf dem Grundstückssektor. Es wurden um insgesamt S 6,360.000,- Grundstücke angekauft.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr war die Errichtung des Heizhauses bei der Schule Bad Waltersdorf sowie die Heizung im Heizhaus. Damit verbunden waren auch rund S 848.000,- an Investitionen für die Einrichtungen der Umformerstation.

Mit insgesamt rund S 11,060.000,- ist dieses Jahr zu den investitionsreichsten Jahren zu zählen.

1993

In diesem Jahr wurden insgesamt rund S 1,814.000,- investiert, wobei die wesentlichen Anteile auf die Bohrung Waltersdorf 2a sowie auf die Heizungsanlage in der Schule entfielen.

6. Ausgewählte Aufwandsbereiche

Personal

Zum Personal der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. ist anzumerken, daß die Gesellschaft von der Gründung an bis zum 16. Juli 1990 nur mit einer einzigen Person ausgestattet war, die auch gleichzeitig die Geschäftsführung innehatte. Mit 16. Juli 1990 wurde neben dem Geschäftsführer Mag. Weber zusätzlich angestellt und zu 50 % bei der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. geführt.

Der derzeitige Geschäftsführer ist

Mag. Georg Weber,

der diese Tätigkeit am 2. Juni 1992 bei der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. aufnahm.

Der frühere Geschäftsführer hat auch nach seiner Pensionierung für die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. auf Werkvertragsbasis weitergearbeitet und dabei die technische Betriebsführung zur Gänze durchgeführt. Im wesentlichen sind dabei die Bohrungen Bad Waltersdorf 1 und 2 durch den ehemaligen Geschäftsführer zu betreuen, weil die Bohrung Speltenbach praktisch wartungsfrei ist.

Die Leistungen des ehemaligen Geschäftsführers bestehen insbesondere im Bereitschaftsdienst rund um die Uhr (auch auch an Sonn- und Feiertagen), Hilfestellung

durch Wasserstandsmessungen bei beiden Bohrungen während der Pumpversuche, Ein- und Ausbau sowie der Transport von Kleinteilen, die Übernahme von Öllieferungen mit allen dazugehörigen Arbeiten, monatliches Abnehmen der Zählerstände, Spülen der Wärmetauscher, Temperaturkontrolle im gesamten Prozeß und vieles andere mehr.

Für diese Vielzahl an Tätigkeiten, die der pensionierte Geschäftsführer auch in seiner Aktivzeit erledigt hat, erhielt dieser im Jahr 1993 S 30.500,- (exkl. Mehrwertsteuer), 1994 ebenso. Für die Durchführung dieser Tätigkeiten wird von der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Privatfahrten werden nicht gemacht.

Hierüber existieren genaue Fahrtenbücher, aus denen zu ersehen ist, daß der Wagen im März 1993 angeschafft wurde und mit Jahresende einen Kilometerstand von 10.674 bzw. Ende 1994 einen Kilometerstand von 24.122 hatte.

Diese niedrige Kilometerleistung würde an sich für das Ausbezahlen eines Kilometergeldes sprechen. Der Landesrechnungshof ist jedoch zur Auffassung gelangt, daß bei einer Gegenüberstellung des ausbezahlten Werkvertragshonorars und der Kosten für den Dienstwagen mit der vom ehemaligen Geschäftsführer erbrachten Leistung die Angemessenheit des Preis/Leistungsverhältnisses durchaus gegeben ist.

Ab 15. Februar 1995 wurde ein technischer Mitarbeiter von der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. eingestellt, der auch für die Marktgemeinde Bad Waltersdorf und die Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. Dienstleistungen erbringt, wofür der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. aufgrund von Stundenaufzeichnungen zusätzlich zu einer Jahrespauschale die Kosten refundiert werden.

Der derzeitige Geschäftsführer wurde - wie bereits erwähnt - am 16. Juli 1990 in der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. angestellt, wobei dieses Beschäftigungsausmaß 50 % betrug und die zweiten 50 % mit einem Angestelltenvertrag mit der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. erstellt wurden.

Diese beiden parallellaufenden Dienstverhältnisse im Ausmaß von je 50 % dauerten bis zum Jahresende 1991. Die Bezahlung betrug seitens der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. S 15.000,- brutto monatlich, vierzehnmal im Jahr.

Ab 1. Jänner 1992 kamen S 3.000,- Prokura-Zulage von der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H dazu. Diese Zulage wurde bis Ende Mai 1992 bezahlt. Ab diesem Zeitpunkt (Anfang Juni 1992) wurde das Dienstverhältnis mit der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. beendet und mit 100 % bei der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. weitergeführt, sodaß innerhalb der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. eine

Aufstockung von 50 auf 100 % erfolgt ist. Die Prokura-Zulage fiel ebenfalls weg, und war nur mehr die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. auszahlender Dienstgeber für Mag. Weber. Anstelle der S 3.000,- Prokura-Zulage wurde im Dienstvertrag vom 3. Juni 1992 eine Erfolgsbeteiligung von insgesamt 2 x S 70.000,-- jährlich vereinbart.

Die Feststellung des Erfolges erfolgt durch Beschluß des Aufsichtsrates aufgrund der von Mag. Weber vorgelegten Tätigkeitsberichte.

In der zweiten Jahreshälfte 1992 (2. 6. bis 15. 12.) hätte die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. Rechnungen an die Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. legen können, wenn nicht noch abzurechnende Stunden gewesen wären, die anstelle einer Verrechnung heranzuziehen waren. Dieses Stundenguthaben der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. gegenüber der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. wurde auch noch im Jahr 1993 weiter abgebaut und war bis zum 1. April 1993 aufgebraucht, sodaß anschließend eine Verrechnung erfolgte.

Für das Prokuristverhältnis mit der Therme Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG wurde für das Jahr 1993 ein Betrag von S 360.000,-, exkl. MWSt., an die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. bezahlt, wobei der halbe Monat vom 15. Dezember 1992 bis zum Jahreswechsel in der Pauschale enthalten war.

Auch im Jahr 1994 wurde von der Therme Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co. KG der gleiche Betrag in Höhe von S 371.000,-, exkl. MWSt. (Erhöhung durch Wertsicherung) und von der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. der Betrag von S 89.528,75 an die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. überwiesen.

Beide Vereinbarungen bestehen in schriftlicher Vertragsform und erfolgt die Abrechnung mit der Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG mittels einer Pauschale und mit der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. aufgrund vorhandener Stundenaufzeichnungen.

Bei der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. erfolgt die Valorisierung der Stundensätze nach den Gehaltssteigerungen der steiermärkischen Landesbeamten, bei der Pauschale der Therme Loipersdorf an die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. erfolgt die Valorisierung nach dem Verbraucherpreisindex.

Seit 1. Mai 1994 fiel aufgrund einer Neuregelung zur sogenannten Konzernverwendung die jährliche Prämie in Höhe von zweimal rd. S 70.000,-, die inzwischen valorisiert worden ist, weg. Stattdessen wurde die Möglichkeit eingeräumt, im Rahmen der Tourismus Infrastruktur Consulting in der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H. maximal S 310.000,- zu verdienen.

Zum Jahr 1994 ist bezüglich der Erfolgsbeteiligung noch anzumerken, daß für 4 Monate Akontierungen in der Höhe von je S 5.000,- pro Monat erfolgt sind. Mit

Ende des Geschäftsjahres ist aller Voraussicht nach noch ein Beschluß des Aufsichtsrates in der Form zu erwarten, daß eine aliquotierte Auszahlung der Erfolgsprämie erfolgt. Diese in das Jahr 1995 fallende Auszahlung wird voraussichtlich in Höhe von rund S 20.000,- sein.

Die im Zusammenhang mit der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. erbrachten Leistungen, für die der Geschäftsführer von der Gesellschaft bezahlt wurde, führten während dieses Arbeitsverhältnisses zu den nachstehenden Auszahlungen, wobei anzumerken ist, daß es sich dabei aufgrund der starken prämienszahlungsbedingten Zahlungsschwankungen nicht um Bruttogehälter, sondern um bereits versteuertes Nettoeinkommen pro Jahr handelt:

	1992	1993	1994
Jahresnettoeinkommen	235.220,--	459.745,--	423.775,--
monatliches Nettoeinkommen (14 p.a.)	16.801,--	32.839,--	30.270,--

Zur Höhe der errechneten Durchschnitts-Nettobezüge ist festzuhalten, daß diese aufgrund der enthaltenen Überstundenentgelte als angemessen anzusehen sind.

In der nachstehenden Übersicht werden die Arbeitsverhältnisse des Geschäftsführers der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. dargestellt:

Anstellungsverhältnis Mag. Georg Weber

	1990	1991	1992		1993	1994		1995
Datum - Verträge	16.7.90		2.6.92	15.12.92	1.5.93	1.5.94		
OTVG	1. D 50%		50%	100%	100%		100%	
Bad Radkersburger Quellen GesmbH	Ang 50%	Ang. 50%	50%	GF 0%	(Ende Gegenverr.) 1.4.93			
Thermalquelle Loipersdorf GesmbH & Co KG	Ang	Ang.	Prokurist					
TIC (im Rahmen der Steiermärk. Landesholding)					Prokurist		Werkvertrag	
			DV.....Dienstvertrag GF.....Geschäftsführer					

EDV im Büro der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H.

Der Landesrechnungshof hat im Zuge seiner Überprüfungen auch die Vorgangsweise bei der Anschaffung der elektronischen Büroausstattung überprüft.

Dazu ist eingangs festzuhalten, daß der Geschäftsführer der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. dem heutigen Ausbildungs- und Wissensstandard entsprechend auch über umfangreiche EDV-Kenntnisse verfügt, die zum Teil auf die universitäre Ausbildung, aber auch auf entsprechendes Selbststudium zurückzuführen sind.

Ausgehend von den jeweiligen Arbeitsplatzanforderungen, die sich aufgrund der Veränderungen im Einsatz des Geschäftsführers ergeben haben, wurden für die einzelnen Komponenten nach ihrer Prüfung auf ein sinnvolles Zusammenspiel telefonisch bzw. per Telefax Preisvergleiche eingeholt und nach der Beschlußfassung durch den Aufsichtsrat per Telefax geordert und vom jeweiligen Großmarkt abgeholt.

Die Installierung der Hard- und Software sowie die Konfigurierung der einzelnen Systemkomponenten wurden durch den Geschäftsführer der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. selbst durchgeführt und funktioniert seither, wie sich auch der Landesrechnungshof selbst überzeugen konnte, klaglos.

Es wurde **kein Wartungsvertrag** abgeschlossen, da der Geschäftsführer durchaus in der Lage ist, diese bei einem Einzelplatzsystem geringfügigen Arbeiten selbst durchzuführen.

Reisekosten

Bei der Überprüfung der Reisekosten konnte der Landesrechnungshof feststellen, daß diese exakt abgerechnet werden und, bezogen auf die enge Zusammenarbeit der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. mit anderen Gesellschaften, wie z.B. der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H., der Therme Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG., der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. sowie anderen Thermen, thermalwasserinteressierten Gemeinden u.a.m., sparsam und zweckmäßig sind.

Insbesondere wird genau getrennt, inwieweit der Geschäftsführer bei seiner Reisetätigkeit für die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. oder aber für eine andere Gesellschaft tätig ist.

Dementsprechend werden die Reisekosten der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. oder aber dieser anderen Gesellschaft zugerechnet und scheinen im letzteren Fall nicht in der Buchhaltung der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. auf.

Eine Ausnahme bildet eine Buchung auf dem Konto 7340 im Jahr 1993 bei den "Reisekosten Ausland", wo für eine Beratungsreise nach Ägypten Visakosten in Höhe von S 1.878,- verbucht wurden. Im selben Jahr wurden auch auf dem Konto 7330 "Reisekosten Inland" Impfungen in der Höhe von S 1.054,58 verbucht sowie auf dem Konto "Diäten Inland" viermal der Betrag S 522,-.

Durch eine Neuregelung zwischen der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H., dem Geschäftsführer der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. und der Steiermärkischen Landesholding Ges.m.b.H., die ein eigenes Profitcenter Tourismus Infrastruktur Consulting gegründet hatte, würde es nunmehr möglich, diese Kosten der damaligen Ägyptenreise der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. zu ersetzen.

Dieser Kostenersatz an die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. wurde jedoch erst im Jahre 1994 durchgeführt und scheint daher im Rechnungsabschluß des Jahres 1993 nicht auf.

V. GRUNDSTÜCKSANKÄUFE DURCH DIE OSTSTEIRISCHE THERMAL-
WASSERVERWERTUNGSGES.M.B.H.

Die **Grundstücke** wurden in den Jahren 1991 und 1992 zur Weiterentwicklung des Tourismus angeschafft, insbesondere für ein Hotelprojekt.

Dieses Projekt, das als langfristig geplant anzusehen war, sollte auf einer Fläche von rund 50 ha realisiert werden und umfaßte Hotels, Feriendörfer, Kurparks, Sportanlagen und ein Bad.

Der gesamte Bebauungsplan wurde von einem Grazer Architekturbüro erstellt. Von diesem Bebauungsplan ausgehend wurde für den nördlichsten Teil ein **Hotelprojekt** von einer großen Baufirma fertiggeplant.

Bezüglich der notwendigen Widmungen ist festzuhalten, daß in diesem Areal die Widmung als Kur- und Erholungsgebiet bereits gegeben ist. Des weiteren liegen Gesellschafts- bzw. Gemeinderatsbeschlüsse vor, aus denen hervorgeht, daß die Widmung der restlichen Areale in Kur- und Erholungsgebiete durchgeführt wird, sobald dieses erste Hotelprojekt verwirklicht wird. Die Größenordnung von 500 Betten entspricht einer Baugrößenordnung von 500 bis 600 Mio.S, wobei auch eine Badeanlage mit-eingeplant ist.

Am 24. Mai 1991 wurden die **Grundstücke Nr. 1 und 1a** im Ausmaß von 8.510 m² und 32.424 m² zu einem Quadratmeterpreis von S 100,- angekauft. Dabei ist anzumerken,

daß die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. und die Gemeinde Bad Waltersdorf zu je 50 % Eigentümer geworden sind. Anzumerken ist auch, daß die kaufenden Parteien dem Verkäufer bis auf jederzeitigen Widerruf das Recht einräumen, Teile des Kaufobjektes unentgeltlich landwirtschaftlich zu nutzen.

Dabei wurde auch eine Optionsvereinbarung geschlossen, die von den Grundstückseigentümern zugunsten der Baufirma das Recht auf den Grundstückskauf des größeren Grundstückes einräumt, wobei als Quadratmeterpreis S 250,- wertgesichert ab 1992 vereinbart wurden.

In diesem Vertrag ist u.a. eine Entgeltsbestimmung enthalten, die für das Einräumen des Optionsrechtes pauschal S 500.000,- vorsieht.

Durch das Nichtausüben dieser Kaufoption verfiel das Optionsentgelt zugunsten der Optionsgeber. Die Option wurde am 4. August 1992 gegeben und verfiel am 4. November 1993 (15 Monate). Daraufhin wurde das Optionsvereinbarungsentgelt von S 500.000,- den Besitzanteilen entsprechend an die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. und die Marktgemeinde Bad Waltersdorf überwiesen bzw. aufgeteilt. Der Eingang der S 250.000,- von der Baufirma findet sich in der Buchhaltung der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. am 6. August 1992.

Seit damals werden weitere Investoren gesucht; es stieg jedoch bis zum Prüfungszeitpunkt Anfang 1995 noch niemand konkret in dieses Projekt ein.

Das **Grundstück Nr. 2** im Ausmaß von 43.534 m² wurde ebenfalls um S 100,- pro m² gekauft. Dieses Grundstück hat die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. alleine gekauft und ist damit seit dem 6. März 1992 zur Gänze Eigentümer.

Im Jahr 1993 wurde an den die Nebengrundstücke bearbeitenden Landwirt das gesamte Areal zu einem Pachtschilling von S 12.727,27, exkl. MWSt., verpachtet. In diesem Betrag ist auch die Pacht für das Grundstück Nr. 3, nicht aber 3a, enthalten.

Für diese über 40.000 m² waren auch schon bezüglich eines Golfhotels Pläne durch Investoren im Gespräch, die jedoch letztlich nicht realisiert wurden. Diese Aktivitäten bedeuteten für die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. weder Aufwand noch Ertrag, wenn man von der Zinsenbelastung absieht.

Des weiteren wurden die **Grundstücke Nr.3, 3a und 3b** gekauft. Diese Grundstücke hatten die Flächen 19.197 m² mit dem Kaufpreis von S 1,280.350,-, des weiteren 17.574 m² um S 878.700,- (zum Preis von S 50,- pro m²), des weiteren 6.120 m² zum Preis von S 275.400,-.

In der nachstehenden Übersicht bzw. Lageplan sind die Grundstücke, die dieses Projekt betreffen, angeführt bzw. in ihrer Lage dargestellt:

Grund- stücke	Anschaffungs- jahr	Größe	Quadrat- meterpreis S	Kaufpreis S
1	1991	8.510 m ²	100,--	851.000,--
1a	1991	32.424 m ²	100,--	3,242.400,--
2	1992	43.534 m ²	100,--	4,353.400,--
3	1992	19.197 m ²	rd. 67,--	1,280.350,--
3a	1992	17.574 m ²	50,--	878.700,--
3b	1992	6.120 m ²	45,--	275.400,--
insgesamt		127.359 m ²	rd. 85,--	10,881.250,--
=====				



Zur weiteren **Nutzung der Grundstücke** heißt es unter anderem im Protokoll der 31. Aufsichtsratsitzung vom **22. November 1994:**

"... berichtet über die Investorengespräche, die betreffend der Hotelprojektentwicklung auf den Grundstücken der OTVG stattgefunden haben. In den letzten 6 bis 8 Wochen hat es im Rahmen der Hotelmarketingkampagne ausführliche Gespräche mit Investoren/Betreibern aus Westösterreich gegeben. Aufgrund der Größe des Projektes ist allerdings wie bei den vorangegangenen Gesprächen kein weiterer Schritt in Richtung Projektrealisierung getätigt worden.

Auf die Frage ..., ob ein Zusammenschluß von 3 kleineren Betreibern denkbar ist, erwidert ..., daß eine homogene Gruppe von Investoren und Betreibern für dieses Projekt kaum zu finden sein wird. ... berichtet, daß nach wie vor regelmäßiger Kontakt zur Nachfolgegesellschaft der Firma ... zur Realisierung der Hoteltherme stattfindet. Die Gruppe ... hat mit der Gruppe ... einen 'letter of intent' bereits seit längerem abgeschlossen. Die OTVG wird mit einem endgültigen Abschluß der Vereinbarungen der Projektentwicklungsgruppe mit den Investoren sowie Betreibern regelmäßig vertröstet.

... regt an, eine alternative Verwertung der Grundstücke binnen Jahresfrist ins Auge zu fassen, um die Fremdmittel, welche durch die Grundstücksvorsorge gebunden sind, abbauen zu können. Der Aufsichtsrat stimmt diesem Vorgehen prinzipiell zu, verweist aber darauf, den grundsätzlichen Gedanken, der hinter der Grundstücksvorsorge steht, - eine weitere touristische Entwicklung in Bad Waltersdorf zu ermöglichen -, nicht außer acht zu lassen."

Dazu stellt der Landesrechnungshof fest, daß es angesichts der mehrjährigen erfolglosen Bemühungen wohl die äußerste Grenze sein dürfte, binnen Jahresfrist, d.h. bis Ende 1995, die durch die Grundstücke gebundenen Fremdmittel abzubauen.

VI. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat eine Überprüfung der **Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H.** durchgeführt.

Die Prüfungszuständigkeit des Landesrechnungshofes ist aufgrund der Kompetenzbestimmung des § 3 Abs. 1 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes gegeben. Gemäß § 3 Abs. 1 LRH-VG obliegt dem Landesrechnungshof u.a. die Kontrolle der Gebarung von Unternehmungen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 v.H. des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist. Das Land Steiermark ist mit 65 % am Stammkapital der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. beteiligt. Es wird daher festgestellt, daß die **Prüfkompetenz des Landesrechnungshofes gegeben ist.**

Gegenstand bzw. Zweck der stichprobenartigen Prüfung waren in erster Linie Teilbereiche der Gebarung bzw. die betriebswirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre.

Im Jahre 1979 wurde die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. für die Errichtung eines Heilbades unter Ausnutzung der Thermalquelle und für die thermische Nutzung des Wassers gegründet. In den Jahren 1981 und 1982 erfolgte eine erste Nutzung des Wärmeinhaltes des Thermalwassers in Form einer geothermischen Heizungsanlage für die Volks- und Hauptschule, den Kindergarten, ein Treibhaus und ein Privatobjekt.

Die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft verfügt derzeit über Bohrungen in Bad Waltersdorf, in Blumau und in Altenmarkt bei Fürstenfeld. Letztere Bohrung wurde im Jahre 1985 von der Steiermärkischen Elektrizitätswerke AG niedergebracht. Nachdem diese Bohrung keine ausreichende Fündigkeit brachte, wurden mit dem Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 13. Oktober 1986 50 % der Bohrungskosten, das sind rund 15,7 Mio.S, vom Land Steiermark übernommen. Weiters hat die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft im Zeitraum von 1990 bis 1992 rund 127.000 m² Grundflächen um rund 11 Mio.S angeschafft.

Diese Grundstücksvorsorge wurde deswegen getätigt, um die Ansiedelung von Hotels zu forcieren. Die Bohrung Blumau 1/1a hat das Land Steiermark als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. Im Jahr 1993 verkaufte die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft diese Bohrung wieder an das Land Steiermark um einen Kaufpreis von 3 Mio.S, exklusive Mehrwertsteuer.

Zu bemängeln ist in diesem Zusammenhang, daß über das Fälligstellen und das Entrichten des Kaufpreises, auch wenn dieser valorisiert ist, lediglich mündliche Vereinbarungen vorliegen.

Derzeit sind folgende **Kapital- bzw. Beteiligungsverhältnisse an der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. gegeben:**

S 1,050.000,--	30,4 %	Marktgemeinde Bad Waltersdorf
S 2,245.000,--	65,0 %	Land Steiermark
S 159.000,--	4,6 %	Gemeinde Altenmarkt
<hr/>		
S 3,454.000,--	100 %	Stammkapital

Das **Land Steiermark** ist somit mit **S 2,245.000,-** oder **65 %** am Gesellschaftskapital beteiligt.

Zur Darstellung der pauschalen Bilanzergebnisse der letzten Jahre hat der Landesrechnungshof einen **Betriebsvermögensvergleich** vom 1. Jänner 1990 bis 31. Dezember 1993 erstellt. Anhand dieser indirekten Gewinnermittlung ist festzustellen, daß im betrachteten Zeitraum von 4 Jahren ein Gesamtgewinn von rund 0,63 Mio.S erwirtschaftet wurde, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung des berichtigten Eigenkapitals von rund 4,62 % entspricht.

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat der Landesrechnungshof **die Betriebsergebnisse** der Geschäftsjahre 1989 bis 1993 ermittelt. Da in der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. außerdem die **Finanzierungssituation** eine nicht zu vernachlässigende Größe darstellt, wurde zusätzlich auch das **Finanzergebnis** dargestellt, welches es gestattet, von einem Betriebsergebnis vor bzw. nach Zinsen zu sprechen.

Periode	Betriebsergebnis vor Zinsen	Betriebsergebnis nach Zinsen
	S	S
1989	92.298,--	94.026,--
1990	- 1,328.469,--	- 1,455.423,--
1991	- 799.483,--	- 1,772.008,--
1992	1,249.273,--	- 1,022.895,--
1993	2,212.157,--	- 1,125.164,--

Aus dieser Zusammenstellung ist zu ersehen, daß die Last der Zinsenzahlungen das Unternehmen in den negativen Bereich rutschen läßt. Diese Entwicklung ist vor allem vor dem Hintergrund zu sehen, daß die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. große Grundstücksflächen angekauft hat, um Hotelinvestoren zu bewegen, in Bad Waltersdorf tätig zu werden. Die damit verbundene Kreditaufnahme zur Grundstücksfinanzierung spiegelt sich in der dargestellten starken Zinsenbelastung wider.

In der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft hat sich das Finanzierungsergebnis von einem positiven Wert in Höhe von rund S 1.728,- im Jahr 1989 durch Kapitalaufnahmen für Investitionen auf rund -2,3 Mio.S im Jahr 1993 verschlechtert, sodaß trotz der positiven Entwicklung im ordentlichen Betriebsergebnis das Unternehmensergebnis als Saldo von Finanzierungs- und Betriebsergebnis im Negativen liegt.

Die vernünftigste Strategie zur Gesundung der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. kann wohl nur darin liegen, den Verkauf der letztlich doch nicht benötigten Grundstücke zu forcieren. Dies vor allem deshalb, weil bei einem Umsatz von rund 6 Mio.S im Jahr 1993 allein rund 2,3 Mio.S für Zinsen zu bezahlen waren. Auch der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. November 1994 den Beschluß gefaßt, eine alternative Verwertung der Grundstücke binnen Jahresfrist, das heißt bis Ende 1995, ins Auge zu fassen.

Die ordentlichen Erlöse bzw. Jahresumsätze der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft m.b.H. haben sich in den Jahren 1989 bis 1993 von rund 2,074 Mio.S auf 6,012 Mio. gesteigert, was einer Steigerung um das fast Dreifache entspricht. Im wesentlichen gehen diese Umsatzsteigerungen auf die steigenden Umsätze aus Wärmelieferungen bzw. Thermalwasserlieferungen zurück.

So erfreulich der im Jahr 1993 ausgewiesene Cash-Flow exklusive Finanzierungsergebnis in der Höhe von 3,37 Mio.S insbesondere im Verhältnis zum Umsatz ist, muß der Landesrechnungshof auch hier feststellen, daß diesem Innenfinanzierungspotential ein Schuldenstand von rund 29,1 Mio.S gegenübersteht. Gerade wie in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1993 das außerordentlich positive ordentliche Betriebsergebnis vor Zinsen durch den Finanzierungsaufwand zunichte gemacht wird, und erst durch einen Anlagenverkauf in der Höhe von 5,8 Mio.S ein positives Bilanzergebnis erreicht

werden kann, zeigt auch die Cash-Flow-Analyse, daß die Hauptursache für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. in den außerordentlich hohen Zinsenzahlungen zu suchen ist.

Der Landesrechnungshof hat auch die **Vermögens- und Kapitalstruktur** der Gesellschaft untersucht. Dabei ist einerseits aus dem hohen Anteil des Anlagevermögens die hohe Anlagenintensität zu erkennen, andererseits zeigt die durch die starke Entwicklung des Fremdkapitals immer geringer werdende Eigenkapitaldeckung den hohen Verschuldungsgrad der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. auf. Der Anteil des Eigenkapitals betrug im Jahr 1989 noch 48,7 % und ist im Jahr 1993 auf 11,5 % gesunken.

Der Landesrechnungshof hat im Bericht auch das "Working-Capital", eine Liquiditätskennzahl, dargestellt, die die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen zeigt, d. h. inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, seine kurzfristig fälligen Schulden ohne wesentliche Störung des Betriebsablaufes zu bezahlen. Anhand der starken Schwankungen dieser Kennzahl ist zu ersehen, daß die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft am Jahresende 1993 insoferne ungünstig gestaltet war, als die kurzfristigen Verbindlichkeiten bedingt durch kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von rund 6,5 Mio.S zu einem negativen "Working-Capital" in der Höhe von -3,275 Mio.S führten.

Der Landesrechnungshof hat auch die **Investitionstätigkeit** der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsgesellschaft im Bericht in einer Übersicht dargestellt. Daraus ist zu ersehen, daß insgesamt seit dem Bestehen der Gesellschaft rund 41,5 Mio.S investiert wurden. Der größte Anteil der Investitionsbeträge geht auf Bohrungen bzw. Grundstücksankäufe.

Zum **Personal** der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. ist anzumerken, daß die Gesellschaft von der Gründung an bis zum 16. Juli 1990 nur mit einer einzigen Person ausgestattet war, die auch gleichzeitig die Geschäftsführung innehatte. Mit 16. Juli 1990 wurde neben dem Geschäftsführer ein weiterer Mitarbeiter zu 50 % bei der Gesellschaft geführt, der mit 2. Juni 1992 die Geschäftsführung übernahm. Der frühere Geschäftsführer hat auch nach seiner Pensionierung für die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. auf Werkvertragsbasis weitergearbeitet und dabei die technische Betriebsführung zur Gänze durchgeführt. Ab 15. Februar 1995 wurde ein technischer Mitarbeiter von der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges. m.b.H. eingestellt, der auch für die Marktgemeinde Bad Waltersdorf und die Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H. Dienstleistungen erbringt, wofür der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. aufgrund von Stundenaufzeichnungen zusätzlich zu einer Jahrespauschale die Kosten refundiert werden. Der Geschäftsführer der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. hat auch noch Dienstverhältnisse mit

der Bad Radkersburger Quellen Ges.m.b.H., der Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG, wobei für diese Tätigkeiten Gegenverrechnungen mit der Oststeirischen Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. erfolgen.

Der Landesrechnungshof hat das Jahresnettoeinkommen bzw. das monatliche Nettoeinkommen des Geschäftsführers im Bericht dargestellt, wobei dazu festzuhalten ist, daß diese Durchschnittsnettoeinkünfte aufgrund der enthaltenen Überstundenentgelte als angemessen anzusehen sind.

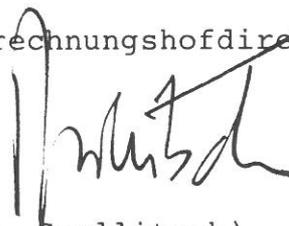
Wie bereits erwähnt hat die Oststeirische Thermalwasser-Verwertungsges.m.b.H. in den Jahren 1991 und 1992 Grundflächen im Ausmaß von rund 127.000 m² um rund 11 Mio.S angekauft. Diese Grundstücke sollten zur Weiterentwicklung des Tourismus dienen und wurden insbesondere für ein Hotelprojekt angeschafft. Dieses Hotelprojekt kam jedoch nicht zum Tragen, und sind auch andere Investoren bislang nicht aufgetreten, sodaß es nach Ansicht des Landesrechnungshofes nunmehr notwendig wäre, die durch die Grundstücke gebundenen Fremdmittel abzubauen.

Bei der Überprüfung der Reisekosten konnte der Landesrechnungshof feststellen, daß diese exakt abgerechnet werden, sparsam und zweckmäßig sind.

Der Inhalt des Berichtes wurde mit den Betroffenen bereits im Zuge der Prüfung eingehend besprochen, sodaß auf die Abhaltung einer Schlußbesprechung verzichtet wurde.

Graz, am 9. Juni 1995

Der Landesrechnungshofdirektor:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Grollitsch', written over a horizontal line.

(Dr. Grollitsch)